

GREENER FÊTE DE LA MUSIQUE

GREENER FÊTE 2023

Zusammenfassung der Ergebnisse



Gefördert von:



**INITIATIVE
MUSIK**

Initiiert und durchgeführt:

**büro doering
FACHHANDEL FÜR
EREIGNISSE**

**BIRTE
JUNG**

In Zusammenarbeit:

**FÊTE DE LA
MUSIQUE
BERLIN**

IMPRESSUM

Herausgeber:in

buero doering – Fachhandel für Ereignisse GmbH
in Zusammenarbeit mit der Fête de la Musique Berlin

Bearbeitung, Redaktion, Inhalte, Grafiken

Dr.-Ing. Birte Jung, Projektdurchführung Greener Fête
Kontakt: greenfete@birte-jung.de

Mitarbeit Greener Fête, Klimabilanzen

Rebecca Heinzelmänn

Design, Layout, Logodesign

Andreas Hartmann, www.andreashartmann.de

Creative Commons

Alle Inhalte dieser Publikation sind lizenziert unter einer Creative Commons 4.0 International Lizenz: Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen. (CC–BY–NC–ND 4.0) Über diese Lizenz hinausgehende Erlaubnisse können auf schriftliche Anfrage erhalten werden.
www.creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/

Haftungsausschluss

Für Irrtümer, Fehler oder Unvollständigkeiten in diesem Abschlussbericht können wir keine Haftung übernehmen.

Stand

Dezember 2023

Das Projekt Greener Fête 2023 wurde ermöglicht durch eine Infrastrukturförderung der Initiative Musik.

EXECUTIVE SUMMARY

Die Fête de la Musique findet jährlich am 21. Juni bei freiem Eintritt an tausenden Orten auf der ganzen Welt statt. In Deutschland in über 100 Städten - Berlin ist mit 180 Bühnen die größte Veranstaltung im deutschen Netzwerk und hat damit eine Vorreiterrolle. Diese Rolle nutzen wir, um das Thema Nachhaltigkeit mit dem Projekt „Greener Fête“ voranzubringen und für das breite gesellschaftliche Spektrum der Beteiligten nutzbar zu machen. Die Fête de la Musique Berlin ist aufgrund ihrer dezentralen Struktur mit ihren verschiedenen Einzelorten auf privaten und öffentlichen Frei- und Indoorflächen mit besonderen Herausforderungen bei der Planung und Umsetzung eines strategischen Nachhaltigkeitsmanagements konfrontiert. Das Greener Fête-Projekt hat es sich zur Aufgabe gemacht, Lösungen zu erforschen und zu implementieren, um die Klima- und Umweltauswirkungen von Veranstaltungen messbar zu machen und im Einklang mit dem 1,5-Grad-Klimaziel zu minimieren.

Dieses Jahr wurden wichtige Grundlagen geschaffen: Ein Indikatorensystem in Form einer Datenerhebungsvorlage in Excel wurde entwickelt, mit dem die Musikorte der Fête de la Musique Nachhaltigkeitskennzahlen erheben können. Drei Pilotbühnen, den Greener Fête Piloten, wurden bei der Datenerhebung und Erprobung des Indikatorensystems unterstützt und mittels der erhobenen Daten u.a. zu Energieverbrauch, Abfallaufkommen und Mobilität der Künstler:innen, spezifische Klimabilanzen für diese Bühnen erstellt. Diese dienen als Status Quo für die Identifizierung von Zielen und Maßnahmenvorschlägen für eine zukünftige Greener Fête Bühne. Die Einführung einer Greener Fête Charta und einer Greener Fête Auszeichnung für nachhaltige Musikbühnen fördert zudem die Verbreitung und Anerkennung von Best Practices bei der Fête de la Musique und im Kultursektor.

Die Ergebnisse des Projekts bieten wertvolle Erkenntnisse für die Gestaltung zukunftsfähiger, nachhaltiger Kultur- und Musikveranstaltungen. Die gewonnenen Erkenntnisse sind auf andere Fête de la Musique Veranstaltungen in Europa übertragbar und können somit eine breite Anwendung finden. Der Kultursektor hat aufgrund seiner großen Strahlkraft eine besondere Bedeutung bei der sozial-ökologischen Transformation und dem Erreichen der Klimaziele. Greener Fête nimmt diese Verantwortung ernst und positioniert sich für eine zukunftsfähige, klimabewusste Gestaltung von Musikveranstaltungen.



INHALT

Ausgangslage und Projekthintergrund	6
Die Fête 2023 in Zahlen	8
Idee und Konzept	9
Zeitplan	10
Ergebnisse Greener Fête 2023	11
Ergebnisse auf einem Blick	12
Indikatorensystem	13
Publikumsumfrage (Ergebnisse und Fazit)	14
Umfrage Musikorte (Ergebnisse und Fazit)	17
Greener Fête Piloten	20
Greener Fête Pilot: Centre Français	21
Greener Fête Pilot: Museum für Kommunikation	24
Greener Fête Pilot: Nirgendwo	27
Fazit: Greener Fête Piloten	30
Greener Fête Charta und Greener Fête Auszeichnung	32
Fazit und nächste Schritte	36
Abbildungsverzeichnis	39

AUSGANGSLAGE UND PROJEKTHINTERGRUND

Berlin hat sich verpflichtet, bis zum Jahr 2045 eine klimaneutrale Stadt zu werden. Diese Entscheidung spiegelt die Bemühungen vieler globaler Metropolen wider, aktiv auf die Herausforderungen des Klimawandels zu reagieren.

Ein wesentliches Zwischenziel ist die Reduzierung der CO₂-Emissionen um mindestens 70 % bis 2030. Dieses Ziel ist entscheidend, um die globale Erwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius zu begrenzen und so unseren Planeten zu schützen.

Doch die Erderwärmung ist nur eine von mehreren ökologischen und sozialen Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert sind. Fünf weitere kritische Belastungsgrenzen unseres Planeten sind bereits überschritten¹. Angesichts dieser dringenden Situation müssen wir alle Hebel in Bewegung setzen, um klima- und umweltschädliche Verhaltensweisen zu ändern.

In diesem Kontext spielen auch öffentliche Feste und Veranstaltungen eine wichtige Rolle. Es ist unerlässlich, dass auch große Events wie die Fête de la Musique Berlin ökologisch nachhaltig gestaltet werden, um unseren Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels zu leisten und eine lebenswerte Zukunft für alle zu sichern. Die Bewältigung der sozial-ökologischen Herausforderungen unserer Zeit und das Erreichen der Klimaziele erfordern das Engagement von uns allen. In diesem Kontext spielen kulturelle Akteur:innen eine Schlüsselrolle. Ihre beispielhaften Aktionen und Initiativen können als Vorbilder für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen dienen. Der Kultursektor, mit seiner Fähigkeit, öffentliche Aufmerksamkeit zu erregen und Meinungen zu prägen, trägt eine wichtige Mitverantwortung bei der Erreichung der CO₂-Reduktionsziele.

Die Fête de la Musique, mit ihrer einzigartigen dezentralen Struktur, die 180 unterschiedliche Einzelorte allein in Berlin und ein bundesweites Netzwerk von Städten umfasst, die ebenfalls jährlich am 21.6. die Fête de la Musique feiern, steht vor besonderen Herausforderungen bei der Planung und Umsetzung eines strategischen Nachhaltigkeitsmanagements. Dieses facettenreiche Event, das sowohl professionelle Bühnen als auch durch passionierte Lai:innen entwickelte Formate beinhaltet, deckt eine enorme Bandbreite an Veranstaltungsorten ab – von infrastrukturell gut ausgestatteten Indoor-Venues bis hin zu temporären Musikorten im öffentlichen Raum. Die Vielzahl der Zuschauer:innen, die zu den Konzer-

ten strömen, unterstreicht den Großveranstaltungscharakter der Fête de la Musique, die aus vielen kleinen, mittelgroßen und großen Veranstaltungen besteht. Das Projekt Greener Fête, das 2019 (zusammen mit Jacob Bilabel, Gründer der Green Music Initiative und vom Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit und Dr. Birte Jung als Expertin für nachhaltige Veranstaltungen im öffentlichen Raum) ins Leben gerufen wurde, zielt darauf ab, diesen Multiplikationseffekt zu nutzen, um positive Veränderungen im Konsumverhalten sowie in der Energie- und Verbrauchsbilanz der verschiedenen Orte und Akteur:innen zu bewirken.

2021 hat die Fête de la Musique Berlin im Rahmen eines Green Deals sich dazu verpflichtet, Nachhaltigkeit und Klimaschutz bei der Durchführung der Veranstaltung zu intensivieren. Sie übernimmt damit eine Pilotfunktion. Dieser Green Deal bildet das Fundament, um die Veranstaltung in den kommenden Jahren ökologisch und sozial nachhaltiger zu gestalten. Im Zuge dessen wurde die Fête de la Musique Berlin auch Mitglied im Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit.

Seit 2019 wurde den Fête de la Musique Beteiligten, insbesondere den Bühnenbetreiber:innen, durch Workshops, Website-Inhalte, Blog-Beiträge und Beiträge auf Social Media Kanälen grundlegendes Handlungswissen für die Realisierung einer zukunftsverträglicheren Fête de la Musique vermittelt. Es entstand eine umfangreiche Handreichung mit Handlungsempfehlungen und Good Practices für nachhaltige Musikveranstaltungen, die über die Website der Fête de la Musique Berlin abrufbar ist.

Für die erfolgreiche Umsetzung der im Green Deal definierten strategischen Ziele waren strukturelle Rahmenbedingungen und weiterführendes Handlungswissen erforderlich, damit Verbräuche bei allen Bühnenstandorten systematisch erfasst und Klima- und Umweltauswirkungen der Fête de la Musique im Einklang mit dem 1,5 Grad Klimaziel zu reduzieren. Hier setzt Greener Fête im Jahr 2023 an.

¹ Siehe auch: <https://www.deutschlandfunk.de/studie-planetaere-grenzen-ueberschritten-lebensgrundlage-mensch-100.html>



Cover der digitalen Handreichung „Greener Fête“ (2020)

GREEN DEAL FÊTE DE LA MUSIQUE

Im hier vorliegenden Green Deal Fête de la Musique einigen sich die Unterzeichner:innen auf folgende strategische Ziele:

- die Fête de la Musique wird bis 2030 klimaneutral
- Einsparung von 20 - 25 % der jährlichen Primärenergie pro Akteur:in in den nächsten 5 Jahren
- Verdoppelung der Ressourceneffizienz der Fête de la Musique in den nächsten 5 Jahren
- Halbierung des Müllaufkommens in den nächsten 5 Jahren
- Kommunikation der Themen Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz im Kontext der Fête de la Musique.
- Entkoppelung von Wachstum und Attraktivität der Fête de la Musique von Energie- und Ressourceneinsatz
- Schaffung von Erfahrungs- und Handlungswissen bei Akteur:innen der Fête de la Musique
- Aus- und Fortbildung von Greener Fête de la Musique Botschafter:innen
- Fête de la Musique wird Leuchtturm der Umsetzung des Berliner Energie und Klimaschutzprogrammes (BEK) 2030
- Showcase Fête de la Musique – Stärkung des Landes Berlins in seiner Vorbildfunktion als Pionier einer klimaneutralen Kultur- und Veranstaltungszukunft

Dr. Klaus Lederer
Senator für Kultur und Europa

Katja Lucker
Musicboard Berlin

Dr. Birte Jung

Jacob Bilabel
Green Music Initiative

Björn Döring
Fête de la Musique Berlin

3 / GREEN DEAL FÊTE DE LA MUSIQUE

Strategische Ziele des „Green Deal Fête de la Musique“,
der am 20. Juni 2021 unterzeichnet wurde

DIE FÊTE 2023 IN ZAHLEN



179

Musikorte in 12
Berliner Bezirken



34

Musikorte in Friedrichs-
hain-Kreuzberg, Fokus-
bezirk der Fête 2023



21.06.
2023



132

Outdoorbühnen



47

Indoorbühnen



6+

Stunden Musik



1000

Plakate mit öko-
logischem Druck



621

Veranstaltungen im
Fête-Programm



15

Fête de la nuit
Musikorte



Seit
1995
in Berlin



6

Personen im Haupt-
Fête-Team



100%

Klimafreundliche
Anreise des Fête Teams
mit Rad/ÖPNV während
der Fête

IDEE UND KONZEPT

Das Hauptziel des Projekts Greener Fête ist es, die Fête de la Musique – eine Großveranstaltung mit vielen verschiedenen Bühnenstandorten – als eine Vorreiterin in Sachen ökologischer Nachhaltigkeit im Bereich Kultur und Veranstaltungen zu entwickeln.

Dabei stehen die Umsetzung der strategischen Ziele des Green Deals im Vordergrund. Das Projekt Greener Fête 2023 konzentrierte sich darauf, die Datenbasis zu klimarelevanten und energieeffizienten Maßnahmen bei Musikveranstaltungen zu erweitern, konkrete Maßnahmen zur Reduktion von Umweltauswirkungen zu definieren und die notwendigen strukturellen Voraussetzungen dafür zu schaffen.

Zentrale Fragestellungen:

1. Wie kann eine Veranstaltung wie die Fête de la Musique Berlin ihre Klimaauswirkungen reduzieren und klimasensibel gestaltet werden?
2. Wie können Auswirkungen erfasst und gemessen werden?
3. Wie unterscheiden sich die unterschiedlichen Musikorte?
4. Wie können alle Teilnehmende zu einer ökologisch nachhaltigen Fête de la Musique beitragen und motiviert werden?

Projektdesign: Drei Module

Das Projekt Greener Fête 2023 gliederte sich in drei Module. Im ersten Modul 1 untersuchten wir Herausforderungen, die bei der Realisierung einer Greener Fête auftreten, und entwickelten ein System von Indikatoren. Dieses System ermöglicht es den Bühnen, ihre Daten zu erfassen, um so langfristig den CO₂-Fußabdruck der Fête de la Musique Berlin zu ermitteln und die Emissionen messbar zu verringern. Im zweiten Modul wandten die Greener Fête Piloten dieses Indikatoren-system an und sammelten Daten über den Verbrauch ihrer Bühnen. Basierend darauf erstellten wir drei Klimabilanzen und identifizierten Reduktionspotenziale für weitere Fête-Bühnen. Das dritte Modul beschäftigte sich damit, wie wir Bühnen dauerhaft für eine Greener Fête begeistern können. Wir definierten Nachhaltigkeitskriterien für eine Greener Fête Auszeichnung und legten allgemeine Richtlinien in einer Greener Fête Charta fest.

MODUL 1: INDIKATORENSYSTEM UND STATUS QUO

Ziele: Verständnis des aktuellen Status Quo und Herausforderungen einer Greener Fête; Grundlage für Datenerhebung und Erfassung von Verbräuchen schaffen

Methodik: Info-Meetings, zwei Onlineumfragen und explorative Befragungen, Untersuchungen an einzelnen Bühnenstandorten, Datenauswertung und -analyse

MODUL 2: GREENER FÊTE PILOTEN

Ziele: Test des Indikatoren-systems, Erstellung von Klimabilanzen, Identifikation von Reduktionspotenzialen, Vorbilder für Greener Fête schaffen

Methodik: Einzelgespräche und Nachhaltigkeitsberatung mit Pilotbühnen, Datenerhebungen, Klimabilanzierungen, Workshop zu Klimabilanzen und Greener Fête Zielen

MODUL 3: GREENER FÊTE CHARTA UND GREENER FÊTE AUSZEICH- NUNG

Ziele: Regeln für Greener Fête etablieren, Musikorte zur gemeinsamen Umsetzung motivieren, Sichtbarmachen von Nachhaltigkeitsaktivitäten

Methodik: Digitaler Workshop zu Kriterien und Zielen, Einbeziehung der Pilotbühnen

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR EINE GREENER FÊTE

ZEITPLAN

Übersicht Aktivitäten Greener Fête 2023

Mai/Juni

Projektstart
 Infomeeting Musikorte
 Greener Fête Piloten: Bewerbung
 und Auswahl der Musikorte
 Entwicklung Indikatorensystem
 Konzeption Publikumsumfrage

Juli–September

Auswertung Publikumsumfrage
 Konzeption und Durchführung
 Umfrage Musikorte
 Greener Fête Piloten: Datenauswer-
 tungen und Klimabilanzen

Oktober – November

Nachhaltigkeitsberatung und Workshop
 mit Greener Fête Piloten
 Entwicklung Greener Fête Auszeichnung
 und Greener Fête Charta
 Workshop mit dem Fête-Team

Ende Dezember

Projektende Greener Fête 2023

JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER

DEZEMBER

DEZEMBER

DEZEMBER

DEZEMBER

21.06.2023 Fête

Durchführung Publikumsumfrage
 Greener Fête Piloten: Start
 Datenerhebung

September – Oktober

Auswertung Umfrage Musikorte
 Greener Fête Piloten: Vorstellung
 Klimabilanzen

November – Dezember

Zusammentragen der Ergebnisse
 Schreiben des Abschlussbericht
 Ableiten von Handlungsschritten

Dezember bis Februar 2024

Veröffentlichung der Ergebnisse
 Vorstellung der Ergebnisse im
 Deutschland-Netzwerk der Fête de
 la Musique

ERGEBNISSE GREENER FÊTE 2023



ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK



1

Indikatorensystem zur Erhebung von Daten



2

Onlineumfragen



3

Greener Fête Piloten



1,7 tCO₂e

Gesamtergebnis der 3 Klimabilanzen für die Piloten



1

Greener Fête Auszeichnung



1

Greener Fête Charta



87

Teilnehmende der Publikumsumfrage



42

Teilnehmende der Musikorte-Umfrage



2

Infomeetings Greener Fête

PUBLIKUMSUMFRAGE

Besucher:innen der Fête und ihre Anreise zur Veranstaltung kennenlernen

Die An- und Abreise des Publikums trägt häufig bis zu 80 % zum CO₂-Fußabdruck einer Veranstaltung bei. Vor diesem Hintergrund führte die Fête de la Musique Berlin eine Online-Umfrage unter ihren Besuchenden durch, um die Umweltbelastungen durch die Publikumsanreise zu ermitteln.

Ein wesentlicher Vorteil der Berliner Fête de la Musique ist ihre gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr, insbesondere im Bereich des Innenstadtrings. Die Umfrage zielte darauf ab, herauszufinden, woher die Besuchenden kommen, wie viele Bühnen sie besuchen und wie wichtig ihnen eine nachhaltige Durchführung der Fête de la Musique ist.

Der Zeitraum zwischen dem Projektstart nach dem Förderbeginn 2023 und dem Veranstaltungszeitpunkt der Fête erwies sich als zu kurz, um alle Musikorte rechtzeitig zu erreichen und sie dazu zu bewegen, aktiv auf die Onlineumfrage durch ausgestellte Plakate oder Ansprachen während des Bühnenprogramms hinzuweisen. Die auf den Plakaten aufgedruckten QR-Codes zur Onlineumfrage sowie Bewerbung über Social Media Kanäle während und nach der Veranstaltung hatten nicht den gewünschten Effekt. Mit 87 Teilnehmenden ist die Stichprobe nicht groß genug. Daher können die Ergebnisse der Umfrage lediglich als Tendenzen betrachtet werden.



UMFRAGEDESIGN

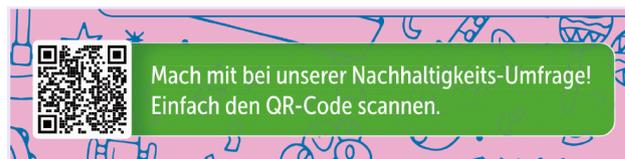
Laufzeit: 21. Juni bis 05. Juli 2023

Design: 12 Fragen (Einfach- und Mehrfach-Auswahlfragen, offene Fragen mit Textboxen)

Sprachen: Deutsch, Englisch

Anzahl Teilnehmende: 87
(Stichprobe nicht repräsentativ, Aussagen zeigen lediglich Tendenzen auf)

Abruf: via QR-Code auf Plakaten, online über Links



Hinweis mit QR-Code zur Umfrage

Wohnort der Besuchenden (N=84)

Die an der Umfrage teilgenommenen Fête-Besuchende kommen größtenteils aus Berlin. Nur fünf Umfrageteilnehmende sind aus dem Brandenburger Umland oder aus anderen Bundesländern zur Veranstaltung gekommen. Die meisten der Teilnehmenden sind den Berliner Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte oder Charlottenburg-Wilmersdorf zuzuordnen.

Zur Ermittlung des Wohnorts wurden die Befragten nach ihrem Wohnort gefragt (Angabe der Postleitzahl oder Nennung des Bezirks). Die Ergebnisse wurden auf die Bezirke übertragen.

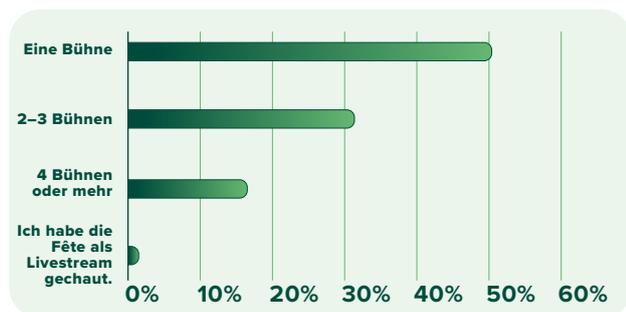
3 Brandenburg

2 Weitere Bundesländer

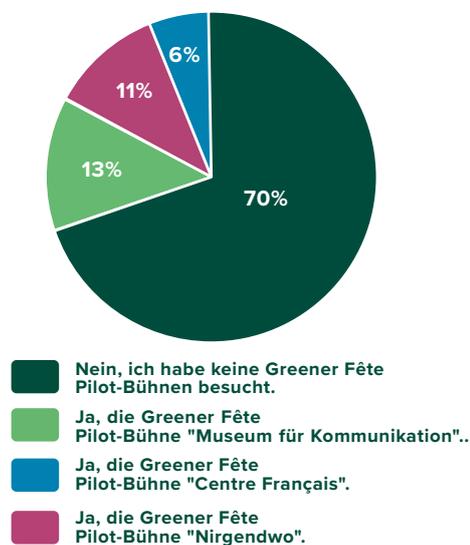
Anzahl besuchter Bühnen (N=87)

50%

der Befragten haben nur einen Musikort (Bühne) der Fête besucht. Ein knappes Drittel besuchten zwei bis drei Bühnen. Eine Person aus der Umfrage (1,2 %) hat die Fête de la Musique lediglich als Livestream geschaut.

**Anteil Greener Fête Pilotbühnen (N=87)**

Bei 30 % der Musikorte, welche die Umfrageteilnehmenden besuchten, handelte es sich um eine Greener Fête Pilotbühne.

**Lage der besuchten Fête-Bühnen**

Die besuchten Fête-Bühnen lagen zum großen Teil mit 41 % im Innenstadtring sowie in den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg (37 %) und Mitte (30 %). In Reinickendorf, Steglitz-Zehlendorf und Spandau haben jeweils nur Umfrageteilnehmender einen Fête-Musikort besucht. (Mehrfachantworten waren möglich)

Ein ähnliches Bild ergibt sich dazu im Vergleich mit der Gesamtanzahl der Fête-Bühnen pro Bezirk. Die meisten Bühnen befanden sich in den Innenstadtbezirken wie Friedrichshain-Kreuzberg und Mitte.

Ranking: Die neun meist besuchten Bezirke/Lagen mit Fête-Bühnen aus der Umfrage

Bezirk/Stadtlage	Anteil
Im Innenstadtring	41 %
Mitte	39 %
Friedrichshain-Kreuzberg	37 %
Charlottenburg-Wilmersdorf	11 %
Außerhalb des Innenstadtrings	9 %
Neukölln	9 %
Pankow	9 %
Tempelhof-Schöneberg	5 %
Lichtenberg	2 %

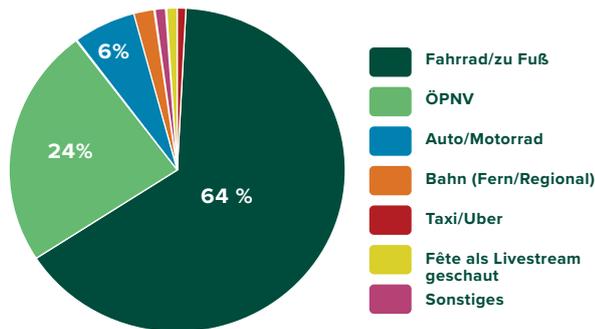
Ranking: Die neun Bezirke mit den meisten Fête-Bühnen

Bezirk	Anzahl
Friedrichshain-Kreuzberg	34
Mitte	29
Neukölln	22
Pankow	22
Treptow-Köpenick	17
Charlottenburg-Wilmersdorf	15
Spandau	12
Lichtenberg	8
Tempelhof-Schöneberg	7

Verkehrsmittel (N=87)

88%

der Umfrageteilnehmenden reisten klimafreundlich mit dem Fahrrad, zu Fuß oder mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln zum Fête-Musikort.



Zurückgelegte Kilometer bei der Anreise (N=87)

80%

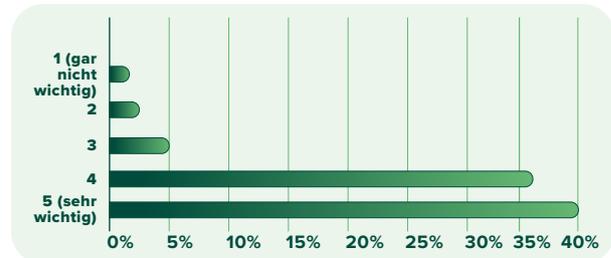
der Befragten legten eine Entfernung zwischen 0 und 10 km zurück, bei 30 % waren es sogar weniger als 3 km. Bei knapp 13 % waren es zwischen 11 und 24 km einfache Strecke. Ein Drittel der Umfrageteilnehmenden waren weniger als 15 Minuten zum Musikort unterwegs, knapp 39 % hatten eine Wegzeit zwischen 15 und 30 Minuten sowie 18 % zwischen 30 Minuten und einer Stunde. 8 % der Befragten waren länger als eine Stunde zum Musikort unterwegs.

Nachhaltigkeitsmaßnahmen

Bei fast der Hälfte (46 %) der von den Befragten angegebenen Bühnen wurden Mehrwegsysteme verwendet. Genauso spielten bei mehr als der Hälfte (54 %) der Fête-Bühnen lokale oder regionale Musiker:innen. Weitere häufig genannte Nachhaltigkeitsmaßnahmen, die den Umfrageteilnehmenden aufgefallen sind, waren: Einbindung von Besucher:innen/Nachbarschaft (31 %), ein inklusives Programm (30 %), die Zusammenarbeit mit Initiativen (29 %), Reduzierung sozialer Barrieren (28 %), nachhaltige Dekoration (25 %)

Relevanz der Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz bei der Fête (N=87)

Für mehr als 77 % der Befragten sind Nachhaltigkeit und Klimaschutz wichtige bis sehr wichtige Themen für die Fête de la Musique, auf einer Skala von 1 („gar nicht wichtig“) bis 5 („sehr wichtig“).



Bekanntheit Greener Fête

Circa 26 % der Umfrageteilnehmenden haben erst über den QR-Code über das Projekt Greener Fête erfahren. Über Soziale Medien haben etwa 18 % erfahren, 14 % über die Fête-Website.

Art	Anteil
Über QR Code auf dem Plakat	26 %
Soziale Medien	18 %
Veranstaltungswebsite	14 %
Sonstiges	14 %
Über Freunde/Bekannte	11 %
E-Mail-Newsletter	8 %
Keine Antwort	7 %
Lokale Nachrichten	1 %

Fazit Publikumsumfrage

Die Umfrageergebnisse deuten darauf hin, dass das Publikum der Fête größtenteils aus Berlin kommt und ein knappes Drittel der Befragten Musikorte in einem Radius von 2 km besucht. Die Anreise zur Veranstaltung erfolgt bevorzugt mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln mit dem ÖPNV, Fahrrad oder zu Fuß. Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind für die Besuchenden wichtige Themen für die Fête de la Musique. Gleichzeitig war das Projekt Greener Fête einem Teil der Befragten noch nicht bekannt. Aufgrund der geringen Stichprobe spiegeln diese Ergebnisse lediglich Tendenzen wider.

UMFRAGE MUSIKORTE

Status Quo und Herausforderungen der Musikorte der Fête kennen lernen

Für eine Greener Fête de la Musique ist die Mitwirkung aller, besonders der über 150 Musikorte der Fête de la Musique Berlin, entscheidend. Die Onlineumfrage zielte darauf ab, Herausforderungen und Bedürfnisse der Musikorte bei der Gestaltung klimasensibler, nachhaltiger Bühnen zu verstehen und den aktuellen Zustand sowie Unterschiede zu untersuchen. Ein weiteres Ziel war zu prüfen, inwieweit Musikorte Daten gemäß des Indikatorensystems sammeln.

Organisationsform des Musikorts

Der Großteil der befragten Musikorte fühlte sich den Organisationsformen gemeinnütziger Verein (48 %) und/oder öffentlicher Einrichtung (24 %) zugehörig. Eine private Einrichtung stellte für 14 % der Musikorte die Organisationsform dar. Bei 7 % war eine Privatperson/natürliche Person für den Musikort zuständig oder eine andere sonstige Organisationsform (12 %).

(Mehrfachantworten waren möglich)

Verortung der Fête Bühnen der Musikorte in den Bezirken (N=42)

Die Bühnen der an der Umfrage teilgenommenen Musikorte lagen zum großen Teil mit zehn Bühnen in Berlin-Mitte, mit sieben Bühnen in Friedrichshain-Kreuzberg, mit sechs Bühnen in Charlottenburg-Wilmersdorf und mit fünf Bühnen in Treptow-Köpenick.



UMFRAGEDESIGN

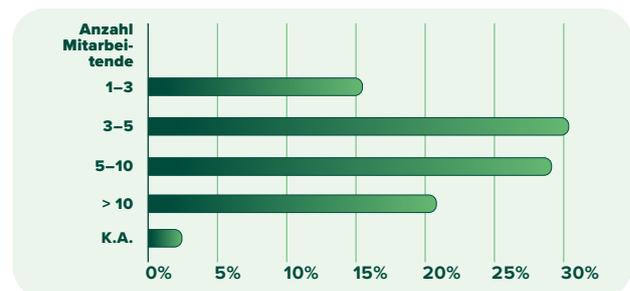
Laufzeit: 28. Juni bis 05. Oktober 2023

Design: Einfach- und Mehrfach-Auswahlfragen, offene Fragen mit Textboxen)

Anzahl Teilnehmende: 42 Musikorte

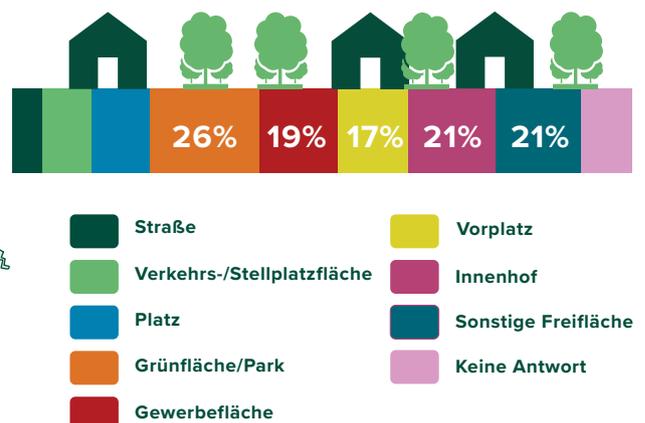
Anzahl eingebundener Mitarbeitende

Bei 60 % der Musikorte waren zwischen drei und zehn Mitarbeitende in die Planung und/oder Durchführung des Musikorts eingebunden.



(Frei-)Flächenart

88 % der Bühnen waren Outdoorbühnen. 43 % befanden sich auf einer öffentlichen Freifläche. 28 % waren in einer Veranstaltungslocation oder angegliedert an bzw. in einem Kulturzentrum-/ort (24 %). Die Outdoorbühnen befanden sich größtenteils auf Grünflächen in Innenhöfen, Gewerbeflächen oder sonstigen Freiflächen. (Mehrfachantworten waren möglich.)



Nachhaltige Gestaltung des Musikorts

Die an der Umfrage teilgenommenen Musikorte haben verschiedene (Nachhaltigkeits-)Maßnahmen nach dem Stand der Umsetzung anhand einer Skala (nicht umgesetzt/nicht relevant – teilweise umgesetzt – größtenteils umgesetzt – vollständig umgesetzt – weiß ich nicht/k.A.) bewertet.

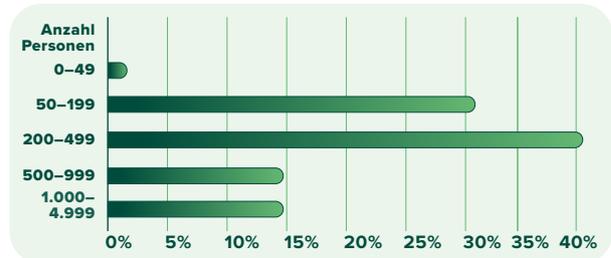
Neben wassergespülten Toiletten hatten mehr als die Hälfte der Teilnehmenden lokale/regionale Musiker:innen bei ihrer Bühne, haben auf Einwegportionsartikel verzichtet, ihre Bühne war barrierefrei zugänglich und Nachbarschaft wurde eingebunden.

Ranking: Vollständig umgesetzte Nachhaltigkeitsmaßnahmen

Maßnahmen	Anteil
Wassergespülte Toiletten	84%
Förderung lokaler/regionaler Musiker:innen	67%
Verzicht auf Einwegportionsartikel	64%
Barrierefreie Zugänglichkeit	62%
Einbindung von Nachbarschaft	60%
Kostenloses Leitungswasser für Gäste	57%
Verzicht auf Einwegplastik	55%
Abbau sozialer Barrieren	52%
Einsatz Mehrweg- /Großverpackungen	40%
Schutz von sensiblen Flächen	40%
Mehrweggeschirr	36%
Abfallsammler:innen auf d. Veranstaltung	36%
Verwendung umweltfreundliche Reiniger	33%
Ausleihbare Ausstattung/Weitergabe von Materialien	28%

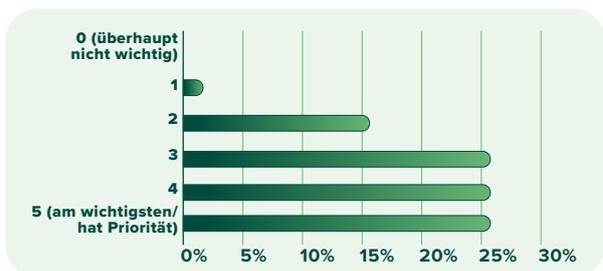
Anzahl Besuchende

Die meisten Bühnen hatten zwischen 200 und 499 Besuchenden (40 %), Knapp 29 % der Bühnen hatten 50 bis 199 Teilnehmende. Etwa 14 % der Musikorte hatten zwischen 500 und 999 Personen und weitere 14 % zwischen 1.000 und 5.000 Teilnehmende.



Relevanz nachhaltige Umsetzung

Für etwa 52 % der befragten Musikorte sind Nachhaltigkeitsaspekte bei der Umsetzung ihrer Fête-Bühne am wichtigsten oder wichtig (auf einer Skala von 0 „überhaupt nicht wichtig“ bis 5 „am wichtigsten/hat Priorität“).



Unterstützungsangebote

Zur Umsetzung einer Greener Fête Bühne wünschen sich Musikorte vorrangig finanzielle Unterstützungen, Förderungen sowie Weiterbildungsangebote und die Vernetzung mit Musikorte und Nachhaltigkeitsinitiativen.

Weitere Ergebnisse aus der Umfrage



67%

der Bühnen verkauften Essen + Getränke, 24 % ausschließlich Getränke.



12%

der Musikorte hatten eine:n Nachhaltigkeitsbeauftragte:n.



5

Musikorte haben Daten erfasst und Verbräuche gemessen.



6h

wurde bei 60 % die Bühne der Musikorte bespielt, 4h bei 24 %.



98%

der Musikorte verfügten über einen Stromanschluss.



51%

der Musikorte hatten zwischen 1 und 20 Musiker:innen, 47 % über 20.

Fazit Umfrage Musikorte

Die Umfrage unter den Musikorten offenbarte sowohl Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten bei den über 150 Fête-Bühnen und ihrer Veranstaltungsorte.

Einerseits wird fast die Hälfte der Musikorte von gemeinnützigen Vereinen betrieben. Ein Großteil befindet sich auf Outdoorflächen, die meist über Infrastrukturen wie Stromanschlüsse verfügen. Andererseits variieren die Empfindlichkeiten und Nutzungsarten der Freiflächen deutlich – von Grünflächen über Straßen bis hin zu Gewerbeflächen und Vorplätzen. Während einige Bühnen weniger als 200 Besuchende anziehen, locken andere mehr als tausend Gäste an. Auch die Anzahl der Mitarbeitenden unterscheidet sich von Ort zu Ort.

Über die Hälfte der Befragten messen einer nachhaltigen Gestaltung ihres Musikortes große Bedeutung oder Priorität bei. Einige haben bereits mehrere Nachhaltigkeitsmaßnahmen umgesetzt, während andere in diesem Bereich noch am Anfang stehen.

Diese Diversität bringt unterschiedliche Herausforderungen bei der Planung einer nachhaltigen Veranstaltung mit sich. Wie sich diese Unterschiede in Verbrauch und weiteren Kennzahlen niederschlagen, konnte allerdings nicht ermittelt werden, da lediglich fünf Musikorte relevante Daten erfassten. Diese Informationen sind jedoch essenziell, um die Klimaauswirkungen der Gesamt-Fête de la Musique sichtbar zu machen.

Die Ergebnisse unterstreichen zudem die Notwendigkeit, Musikorte stärker und früher in die Planung zukünftiger Fête de la Musique Veranstaltungen einzubinden, sie hinsichtlich einer nachhaltigen Gestaltung ihrer Bühne weiterzubilden, zu unterstützen und zur Datenerhebung zu motivieren.

GREENER FÊTE PILOTEN

Beschreibung des Prozesses

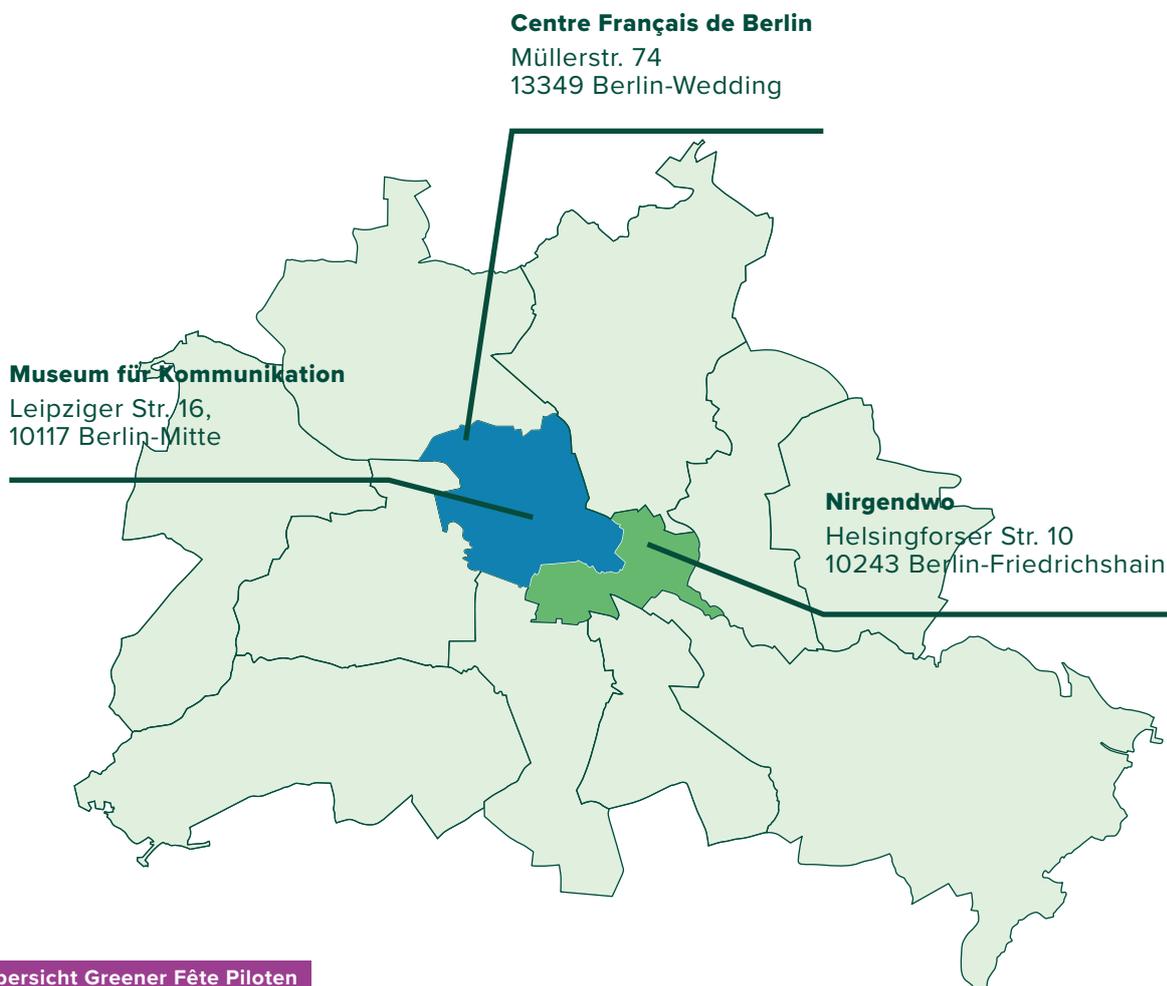
Über den Verteiler der Fête de la Musique wurde ein Aufruf gestartet, sich als Greener Fête Pilot-Bühne zu bewerben. Ausgewählt wurden als Greener Fête Piloten das Centre Français de Berlin, ein deutsch-französisches Kulturzentrum, das Museum für Kommunikation sowie das Nirgendwo, ein Kultur- und Umweltort. Alle diese Orte trugen zur Veranstaltung 2023 mit, indem sie eine Bühne im Rahmen der Fête de la Musique Berlin organisierten und bespielten.

Die drei Greener Fête Piloten erfassten während der Fête de la Musique Berlin 2023 Daten zum Strom- und Wasserverbrauch ihres Musikorts, zum Abfallaufkommen, zur Mobilität ihrer Mitarbeitenden, Musiker:innen und zu Transporten, sowie zur Beschaffung, speziell beim Museum für Kommunikation.

Bei den Greener Fête-Pilotprojekten wurde die Anreise des Publikums im Rahmen der Mobilitäts-erhebung nicht gesondert erfasst, da diese bereits in der Publikumsumfrage abgefragt wurde.

Aufgrund der geringen Stichprobengröße sind diese Daten für die einzelnen Greener Fête-Standorte nicht aussagekräftig genug, um in die erste Klimabilanz einzufließen. Langfristig wird jedoch die Publikumsmobilität ein integraler Bestandteil der Gesamtklimabilanz für die Fête de la Musique sein.

Nach der Veranstaltung haben wir mithilfe der gesammelten Daten Klimabilanzen für jede Bühne erstellt. Dabei identifizierten wir Herausforderungen und Potenziale zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen. In Kooperation mit den Pilotbühnen entwickelten wir Strategien zur Verringerung von Treibhausgasen und legten konkrete Maßnahmen sowie Ziele für zukünftig nachhaltigere Veranstaltungen fest. Ein abschließender Workshop förderte den Austausch zwischen den Bühnen und trug zur Entwicklung erster Ansätze für die Greener Fête-Charta und die Greener Fête-Auszeichnung bei.



CENTRE FRANÇAIS (CFB)

Das Centre Français versteht sich als ein internationales Begegnungszentrum und Kulturstätte, welches Wert auf eine nachhaltige Entwicklung legt. Bei den Themen Nachhaltigkeit und ressourcenbewusstes Handeln möchte das Centre Français eine Vorreiterrolle einnehmen und die Werte wie Solidarität und Toleranz an ihre Nutzer:innen und Besucher:innen weitergeben.

Mit dem Ziel, ihre Vision wahr werden zu lassen, setzen sie alles daran, ein nachhaltiger Arbeitgeber zu sein und die hohen Standards einer internationalen Begegnungsstätte, wo (nicht nur) junge Menschen aufeinandertreffen, einzuhalten.

Das Centre Français wurde von französischen Alliierten-Truppen im Jahr 1961 erbaut und nach der Wende dem Land Berlin übergeben. Seitdem hat das Centre Français das Ziel, internationale Begegnungen und kulturellen Austausch im Sinne der Deutsch-Französischen Freundschaft zu ermöglichen.

Das Areal des Centre Français umfasst ca. 4500 m², wovon etwa 1200 m² eine unversiegelte Grünfläche einnimmt. Auf dieser Grünfläche wird seit 2009 jährlich eine kleine Bühne anlässlich der Fete de la Musique errichtet und von den etwa 30 Mitarbeiter:innen des Centre Français betrieben.

STECKBRIEF FÊTE-BÜHNE

- seit **2009** bei der Fête de la Musique Berlin
- **Anzahl Mitarbeiter:innen:** 30
- **Outdoorbühne** vor dem Centre Français
- **Größe Veranstaltungsfläche:** 4.500 m²
- **Besucher:innen:** ca. 2.500 Personen
- **Anzahl Musiker:innen:** 38
- **Veranstaltungszeitraum:** 16–22 Uhr
- **Datenerhebungszeitraum:** 21.06.2023, 9 Uhr bis 22.06.2023, 9 Uhr



Klimabilanz für die Fête-Bühne „Centre Français“

Der Bereich Musiker:innen-Mobilität stellt mit 86 % und 532,4 kg CO₂e den größten Anteil des Gesamt-CO₂-Fußabdrucks der Bühne dar. An nächster Stelle sind mit 5 % und 27,6 kg CO₂e Emissionen über das Abfallaufkommen und 4 % oder 22,3 kg CO₂e über den Stromverbrauch entstanden. Weiterhin fielen Emissionen in den Bereichen Mitarbeitenden Mobilität, Wasser und Transport an.

Emissionen traten hauptsächlich in Scope 3 auf (indirekt steuerbar umfassen sie Aktivitäten, die nicht direkt zur Organisation gehören), Scope 2 umfasst den Stromverbrauch, der allerdings nur 46 kWh oder 22,31 kg CO₂e aufweist.

Das Centre Français bezieht (zertifizierten) Ökostrom. Bei der Berechnung der Klimabilanz mit dem Emissionsfaktor für Ökostrom würden sich die Emissionen des Stromverbrauchs um 96 % reduzieren. Das Gesamtergebnis läge dann bei 596 kg CO₂e.*

Auffallend ist, dass ein Flug über 2.000 km 94 % der Gesamt-Emissionen im Bereich Musiker*innen Mobilität ausmacht. Ohne den Flug würden sich die im Rahmen der Veranstaltung anfallenden Emissionen von 617 kg CO₂e auf 116 kg CO₂e, also um 81 % reduzieren. Hier liegt ein wichtiger Hebel zur Einsparung von CO₂-Emissionen für den Musikort des Centre Français.

* Das Greenhouse Gas Protokoll schreibt das Dual Reporting vor. Das bedeutet, dass die Emissionen aus dem nationalen Strommix dargestellt werden müssen. Unsere Klimabilanz wurde mit diesem Wert berechnet.

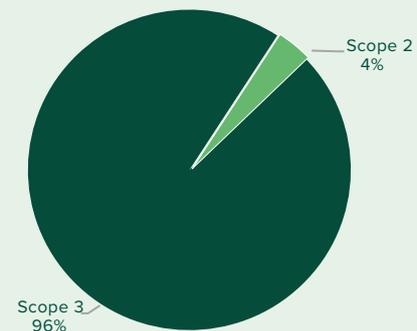
ERGEBNIS

Die Klimabilanz des Centre Français für seine Teilnahme an der Fête de la Musique Berlin 2023 beträgt:

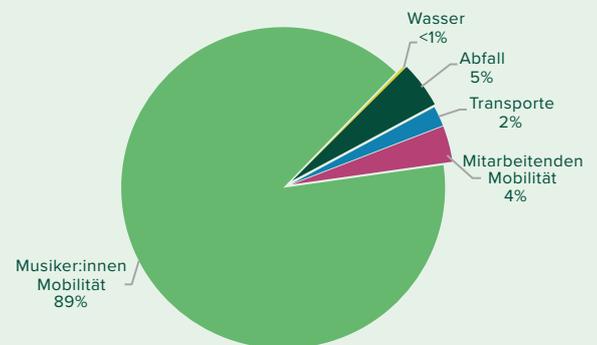
617 kg CO₂e Gesamt

0,25 kg CO₂e pro Besucher:in

GESAMTBILANZ



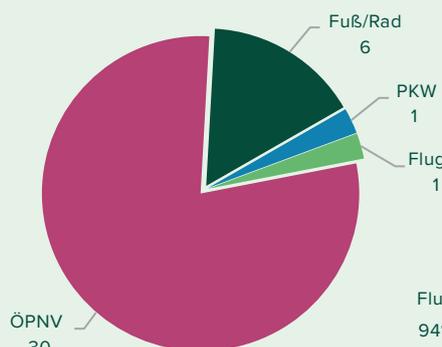
ÜBERSICHT SCOPE 3



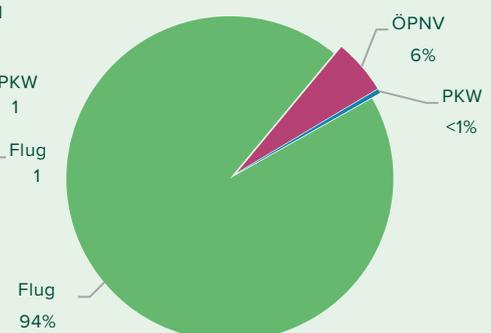
ABFALL



MUSIKER:INNEN MOBILITÄT (ANZAHL)



MUSIKER:INNEN MOBILITÄT (CO₂E)



Interview mit Dragan Noveski, Technische Leitung/ Veranstaltungs- und Haustechnik des Centre Français

Was hat euch motiviert, Greener Fête Pilot zu werden?

Das Centre Français betreibt seit neun Jahren eine Open-Air Bühne zur Fête de la Musique. Die Möglichkeit, projektbezogen unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiter zu entwickeln, erschien uns an dieser Stelle als eine ganz logische Entwicklung.

Welche Nachhaltigkeitsmaßnahmen setzt ihr bereits um? Was sind für euch noch Hürden in Puncto "Greener Fete" /Nachhaltigkeit im Veranstaltungsbereich?

Wir sind aktuell mit dem Centre Français auf der Zielgerade zur Nachhaltigkeitszertifizierung bei SMB (Sustainable Meetings Berlin von Visit Berlin) und setzen schon sehr viele Nachhaltigkeitsmaßnahmen um. Zuletzt haben wir das „Reisemanagement“ eingeführt. Wir erfassen alle durch das Wirken des Centre Français verursachten Reisen und sind so immer auf dem

neusten Stand, wieviel CO₂-Ausstoß Reisen verursacht haben. Die größte Hürde ist es immer wieder, die Akzeptanz für die Umsetzung neuer Prozesse zu erwirken. Das praktische Problem dabei ist, dass die Vorteile neuer Prozesse erst dann sichtbar werden, wenn diese Prozesse auch schon eine Weile ausgeführt werden. Am Anfang aller Prozesse steht nur ein Umsetzungskonzept und eine Timeline und unsere Mitarbeiter:innen müssen zuerst blind darauf vertrauen, dass uns diese Prozesse Vorteile bringen würden

Was waren eure größten Learnings als Greener Fête Pilot und den Ergebnissen aus der Klimabilanzierung?

Die katastrophale Auswirkung des einen Flugs innerhalb der Künstler:innen-Mobilität auf unsere CO₂-Ausstoß Bilanz.

Was kommt als nächstes? Welche Maßnahmen wollt ihr als nächstes umsetzen?



Blick von oben auf die Bühne

Die CO₂-Bilanz beim Booking berücksichtigen! Durch unser Reisemanagement haben wir eine sehr bildliche Vorstellung davon bekommen, wie es sich mit Reisen und CO₂-Ausstoß verhält. Daher wollen wir im nächsten Jahr aktiv auf die Künstler:innen einwirken, bei der Anreise die Bahn und nicht das Flugzeug zu nutzen.

Was möchtet ihr anderen Fête de la Musique Bühnen mit auf den Weg für eine Greener Fête geben? Habt ihr eine Vision für eine Greener Fête?

Jeder Anfang ist schwer ;). Der Berliner Senat hat sich zum Ziel gesetzt, Berlin bis 2045 in eine CO₂-neutrale Metropole umzugestalten und die Veranstaltungsbranche muss damit anfangen, ihre Prozesse neu zu denken. Die Fête de la Musique, als eins der größten öffentlichen Events in Berlin, geht mit der Greener Fête hier den richtigen Weg. Gerade bei den öffentlichen Veranstaltungen sollten wir außer für „gute Stimmung“ auch für das nötige Maß an Sensibilisierung für eins der wichtigsten Themen unserer Zeit – für die Nachhaltigkeit – sorgen.



Blick auf das Centre Français

MUSEUM FÜR KOMMUNIKATION

Ursprünglich im Jahr 1898 als Reichspostmuseum gegründet, erzählt das Museum für Kommunikation seit 2000 mit 2.000 Objekten auf 3.000 Quadratmetern über 40.000 Jahre Kommunikationsgeschichte.

Neben der Dauerausstellung finden temporäre Ausstellungen zu wechselnden Themen statt. Die aktuelle Ausstellung „KLIMA_X. Warum tun wir nicht, was wir wissen?“ (29. September 2023 bis 1. September 2024) beschäftigt sich mit Klimakommunikation und geht der Frage nach, wie wir vom Wissen zum Handeln kommen. Das Museum für Kommunikation ist aber nicht nur Ausstellungsort, sondern auch ein Bildungs- und Veranstaltungsort, an dem viele unterschiedliche, oft auch ungewöhnliche kulturelle Veranstaltungsformate stattfinden. Chormusik im Lichthof, Punk im Kaffeehaus oder Silent Disco. Musik ist ein wichtiger Baustein unseres Programms, das darauf fokussiert ist, Themen sichtbar zu machen und Debatten zu fördern. 2023 veranstaltet das Museum für Kommunikation auf dem Museumshof erstmals eine „Fête de la Musique“ Bühne.

STECKBRIEF FÊTE-BÜHNE

- seit **2023** bei der Fête de la Musique Berlin
- **Anzahl Mitarbeiter:innen:** 32
- **Outdoorbühne** im Museumshof
- **Größe Veranstaltungsfläche** 185 m²
- **Besucher:innen:** 1.022 Personen
- **Anzahl Musiker:innen:** 38
- **Veranstaltungszeitraum** 16–22 Uhr
- **Datenerhebungszeitraum:** 20.06.2023, 12 Uhr bis 21.06.2023, 0 Uhr



Die Fête-Bühne im Innenhof des Museums für Kommunikation

Klimabilanz für die Fête-Bühne „Museum für Kommunikation“

Der Bereich Musiker:innen Mobilität stellt mit 72 % und 748 kg CO₂e den größten Anteil des CO₂-Fußabdrucks der Bühne dar. An nächster Stelle sind 14 % und 145,5 kg CO₂e über den Stromverbrauch und 10 % und 107 kg CO₂e im Rahmen der Mitarbeitenden Mobilität entstanden. Weiterhin sind Emissionen in den Bereichen Beschaffung, Transport, Abfall und Wasser angefallen. Emissionen traten hauptsächlich in Scope 3 (indirekt steuerbar umfassen sie Aktivitäten, die nicht direkt zur Organisation gehören) auf, Scope 2 umfasst für das Museum für Kommunikation den Stromverbrauch, der 300 kWh oder 145,5 kg CO₂e aufweist.

Das Museum für Kommunikation bezieht zertifizierten Ökostrom. Bei der Berechnung der Klimabilanz mit dem Emissionsfaktor für Ökostrom würden sich die Emissionen des Stromverbrauchs um 96 %, von 145 kg CO₂e auf 6 kg CO₂e reduzieren.*

Der im Veranstaltungszeitraum entstandene Abfall besteht ausschließlich aus Restmüll und ist u.a. auf die Nutzung von 95% von Einweggeschirr zurückzuführen.

Ein Flug über 1.380 km und 346 kg CO₂e macht 46 % der Emissionen der Musiker:innen- Mobilität aus.

Ein wichtiger Hebel zur Reduktion von CO₂-Emissionen liegt im Bereich der Musiker:innen-Mobilität.

* Das Greenhouse Gas Protokoll schreibt das Dual Reporting vor. Das bedeutet, dass die Emissionen aus dem nationalen Strommix dargestellt werden müssen. Unsere Klimabilanz wurde mit diesem Wert berechnet.

ERGEBNIS KLIMABILANZ

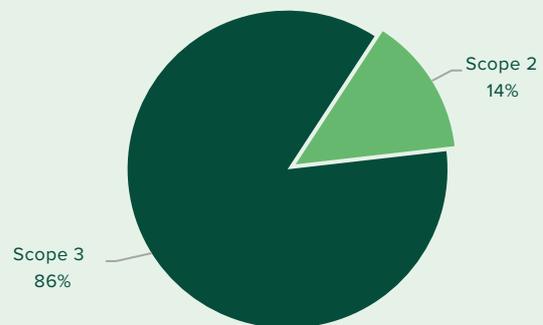
Die Klimabilanz des Museums für Kommunikation für seine Teilnahme an der Fête de la Musique Berlin 2023 beträgt:

1.039 kg CO₂e Gesamt

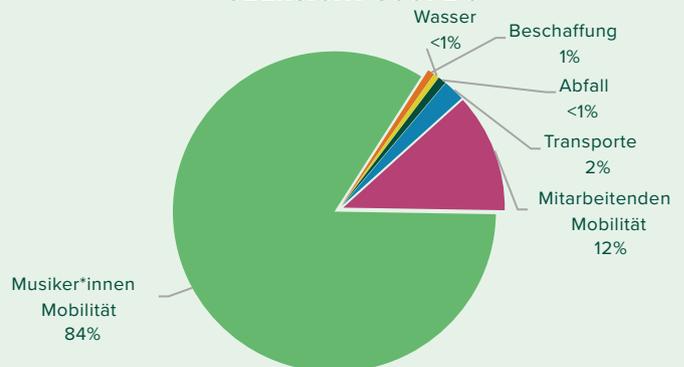
1.032 kg CO₂e Gesamt
(ohne Beschaffung)

1,02 kg CO₂e pro Besucher:in

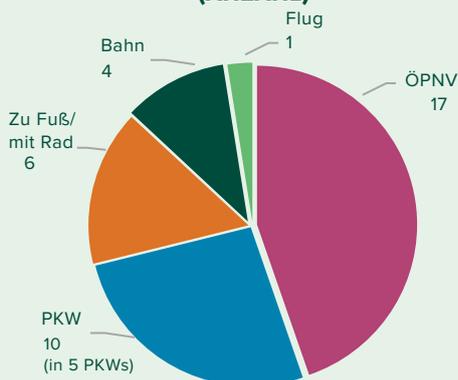
GESAMTBILANZ



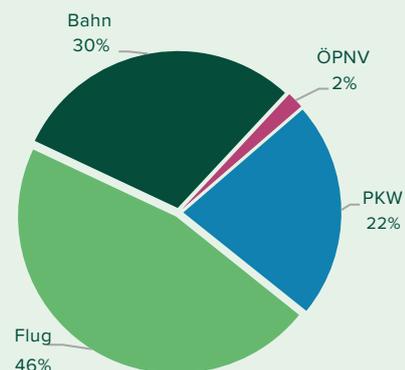
ÜBERSICHT SCOPE 3



MUSIKER:INNEN-MOBILITÄT (ANZAHL)



MUSIKER:INNEN-MOBILITÄT (CO₂E)



Interview mit Katharina Schillinger, Projektmitarbeiterin Museum für Kommunikation

Was hat euch motiviert, Greener Fête Pilot zu werden?

In unserer täglichen Museumsarbeit sehen wir viel Handlungspotential: Wie können wir Ausstellungen ressourcenschonend konzipieren und produzieren? Wie kann ein so großes Museumsgebäude mit speziellen klimatechnischen Anforderungen energiesparend funktionieren? Insbesondere für unsere Veranstaltungen fragen wir uns, wie diese ressourcenschonend umgesetzt werden können. Wie bewerben wir diese effektiv - am besten ohne abfallverursachende Printprodukte? Darüber hinaus sehnen wir uns als Kulturinstitution als bedeutenden Kommunikator und Multiplikator, um zum Klimahandeln zu bewegen.

Welche Nachhaltigkeitsmaßnahmen setzt ihr bereits um?

Als Museum setzen wir bereits konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz um. Die gesamte Beleuchtung ist auf energiesparende LEDs umgestellt. Auch die Scheinwerfer, die für die Fête zusätzlich zum Einsatz kommen, sind energieeffizient. Unsere Ausstellungen sind als Wanderausstellungen konzipiert, die über einen langen Zeitraum an mehreren Orten gezeigt werden. Das spart Ressourcen. Auch unsere Veranstaltungen sind häufig so konzipiert, dass sie an anderen Orten stattfinden können. Als öffentliche Institution sehen wir uns in der Verantwortung, sozial nachhaltig zu agieren. Gagen für Künstler:innen liegen bei uns immer über dem Mindestsatz. Als Lernort wollen wir über Klimanotstand, Klimaschutz und Nachhaltigkeit informieren. Aktuell (und noch bis September 2024) ist im Museum für Kommunikation „KLIMA X. Warum tun wir nicht, was wir wissen?“ zu sehen. Diese

gibt konkrete Handlungshinweise für den Weg zu einer nachhaltigen Welt und motiviert dazu, vom Wissen zum Handeln zu kommen. Begleitend zur Ausstellung gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm, das Menschen ins Gespräch über die Klimakrise bringt und bei Aktionstagen zum Handeln motiviert.

Was sind für euch noch Hürden in Puncto “Greener Fete” / Nachhaltigkeit im Veranstaltungsbereich?

Bisher kann der Energieverbrauch für einzelne Veranstaltungen im Museum für Kommunikation nur geschätzt werden. Eine Herausforderung liegt für uns zunächst also darin, technische Voraussetzungen für präzisere Verbrauchsmessungen zu schaffen. Das bedeutet ein zeitlicher, aber auch nicht unerheblicher finanzieller Aufwand.

Eine große Hürde, aber auch Potential liegt im Bereich der Programmplanung. Durch regionale Künstler:innen kann ein Großteil der Emissionen eingespart werden.

Was waren eure größten Learnings als Greener Fête Pilot und den Ergebnissen aus der Klimabilanzierung?

Am eindrücklichsten sind sicherlich die hohen Emissionswerte, die durch Künstler:innenmobilität verursacht werden. Darüber hinaus wird in der Klimabilanz deutlich, wie wenig konsequent wir mit dem Thema Abfallvermeidung und Entsorgung umgegangen sind. Hier können wir mit wenig Aufwand viel erreichen.

Ein sehr positiver Effekt der Klimabilanzierung wurde bereits beim Zusammenstellen der Daten deutlich: Es gibt ein großes Interesse und viel Unterstützungsbereitschaft im gesamten

Team und Museumskollegium für das Thema.

Was kommt als nächstes? Welche Maßnahmen wollt ihr als nächstes umsetzen?

Für die kommende Fête planen wir eine exaktere Datenerhebung, insbesondere hinsichtlich des Stromverbrauchs. Wir haben bereits begonnen das Bühnenformat grundlegend zu überdenken. Dabei setzen wir auf regionales Booking und effiziente Reiseroutenplanung für außerregionale Künstler:innen.

Zudem wollen wir das Thema stärker kommunizieren und durch gezielte Aktionen mit unserer KLIMA_X Ausstellung in Verbindung bringen. Außerdem sind wir auf der Suche nach Kooperationspartnern, die uns dabei unterstützen können, unsere Fête noch nachhaltiger zu gestalten.

Was möchtet ihr anderen Fête de la Musique Bühnen mit auf den Weg für eine Greener Fête geben?

Habt keine Angst vor der Datenerfassungstabelle! Die Daten lassen sich relativ schnell zusammensetzen und ihr werdet schnell feststellen, welche positive Energie die Beschäftigung mit dem Thema im Team freisetzt. Gerne geben wir unsere Erfahrungen weiter und unterstützen andere Bühnen bei der Datenerhebung.

Habt ihr eine Vision für eine Greener Fête?

Speziell für die Bühnen im Museum für Kommunikation: Tolle lokale Künstler:innen, viele Besucher:innen, ein begrünter Museumshof und eine Veranstaltung, die es schafft, viele Menschen zu (mehr) Klimahandeln zu inspirieren.

NIRGENDWO

Das **NIRGENDWO Umweltbildungs- & Kulturort** nahm seinen Betrieb in 2015 auf. Mitten im Wriezener Park in Friedrichshain zwischen Warschauer Brücke und Ostbahnhof gelegen, befindet sich auf dem ehemaligen Bahngelände ein alter Lokscheunen, in den seit 2015 wieder Leben eingebracht ist.

Auf ca. 77 m² indoor und 360 m² Outdoor-Fläche ist eine echte Stadtnatur-Oase und Subkulturbühne entstanden, die sich seither gemeinsam mit Anwohner:innen dem Erhalt und dem Ausbau der Artenvielfalt widmet und von April bis September ein vielfältiges Kultur-Programm bietet. Im Fokus steht bei allen Aktivitäten stets die lokale Gemeinschaft und die Förderung Kunst- und Kulturschaffender aus dem Bezirk.

Während der Saison wächst das Team auf bis zu 12 Mitarbeitenden an, in den Wintermonaten plant und konzeptioniert ein Kernteam von vier bis fünf Mitarbeitenden das nächste Jahr.

STECKBRIEF FÊTE-BÜHNE

- seit **2015** bei der Fête de la Musique Berlin
- **Anzahl Mitarbeiter:innen:** 5
- **Outdoorbühne** im Garten/Hof
- **Größe Veranstaltungsfläche:** 360 m²
- **Besucher:innen:**
ca. 350 Personen
- **Anzahl Musiker:innen:** 39
- **Veranstaltungszeitraum:** 16–22 Uhr
- **Datenerhebungszeitraum:** 21.06.2023, 10 Uhr bis 0 Uhr



Blick auf das NIRGENDWO von außen



Die Fête-Bühne im NIRGENDWO

Klimabilanz für die Fête-Bühne „Nirgendwo“

Die Emissionen aus dem Bereich Strom (Scope 2) stellen mit 59 % den größten Anteil des CO₂-Fußabdrucks der Bühne dar. Der Stromverbrauch weist für das Nirgendwo nur 37 kWh oder 17,9 kg CO₂e auf. Die Bereiche Abfall und Transporte stellen mit 38 % und 4,7 kg CO₂e (Abfall) und 37 % und 4,6 kg CO₂e (Transporte) die nächst größten Anteile des CO₂-Fußabdrucks der Bühne dar. An nächster Stelle sind 15 % und 1,9 kg CO₂e über die Musiker:innen-Mobilität und 10 % oder 1,3 kg CO₂e im Rahmen des Wasserverbrauchs entstanden. Im Rahmen der Mitarbeitenden-Mobilität sind keine Emissionen entstanden, da alle Mitarbeitenden klimafreundlich entweder zu Fuß oder mit dem Rad zum Musikort gekommen sind.

Das Nirgendwo bezieht zertifizierten Ökostrom. Sobald die Klimabilanz mit dem Emissionsfaktor für Ökostrom berechnet wird, ändern sich die Größenverhältnisse und Strom aus den Scope 2 Emissionen würde mit 6 % den kleinsten Anteil des CO₂-Fußabdrucks ausmachen. Die Emissionen des Stromverbrauchs reduzieren sich von 96 % auf 6 % und 17,9 kg CO₂e auf 0,74 kg CO₂e.*

* Das Greenhouse Gas Protokoll schreibt das Dual Reporting vor. Das bedeutet, dass die Emissionen aus dem nationalen Strommix dargestellt werden müssen. Unsere Klimabilanz wurde deshalb mit diesem Wert berechnet.

ERGEBNIS

Die Klimabilanz des Nirgendwo für seine Teilnahme an der Fête de la Musique Berlin 2023 beträgt

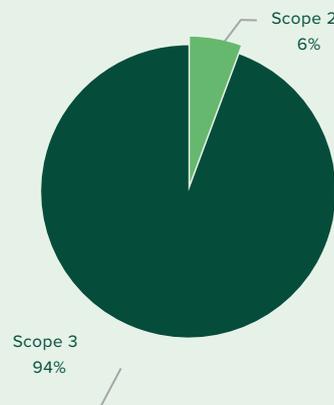
30,4 kg CO₂e Gesamt

0,08 kg CO₂e pro Besucher:in

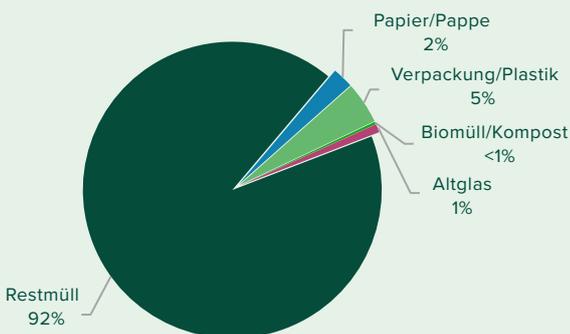
GESAMTBILANZ



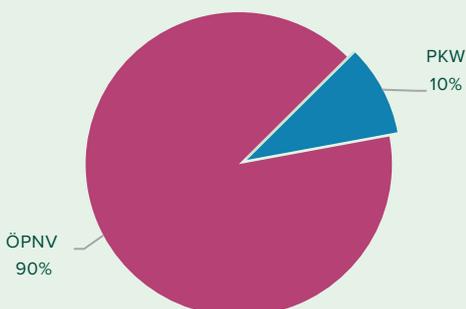
GESAMTBILANZ (MIT ÖKOSTROM-EMISSIONSFAKTOR)



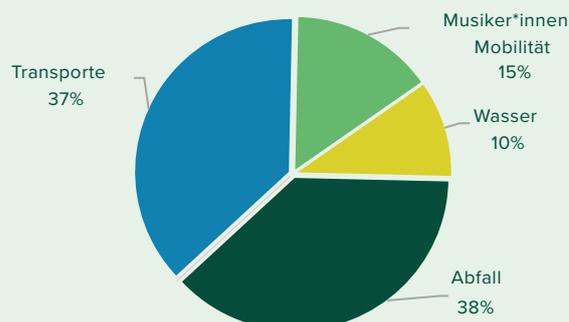
ABFALL



MUSIKER:INNEN MOBILITÄT (CO₂E)



ÜBERSICHT SCOPE 3



Interview mit Sarah Nock, Geschäftsführerin des NIRGENDWO

Was hat euch motiviert, Greener Fête Pilot zu werden?

Unsere Mission ist es eine artenreiche Stadtnatur zu gestalten für eine klimaresistentere Stadt und eine verbesserte Gesundheit ihrer Bürger:innen. Nachhaltigkeit steckt in unserer DNA als Non-Profit-Unternehmen und wir leben sie in allen Bereichen unseres Betriebs. Dazu zählen auch die Kulturveranstaltungen, weshalb es für uns selbstverständlich war, hier mit unserer Mission, unseren Ideen und Ansätzen Pilotbühne zu werden.

Welche Nachhaltigkeitsmaßnahmen setzt ihr bereits um?

Wir setzen in allen Bereichen einer Veranstaltung Nachhaltigkeitsmaßnahmen um. Dazu zählen beispielhaft: 100 % Ökostrom, veganer Betrieb, plastikreduziert, Verbot für Single-Use-Produkte, umfangreiche Abfalltrennung, lärmreduziert, diverse, inklusiv, barrierearm, faire Produkte, Fokus auf lokale Künstler:innen aus dem Kiez/Bezirk, Falterfreundliche Beleuchtung Außenbereich

Was sind für euch noch Hürden in Puncto "Greener Fete" / Nachhaltigkeit im Veranstaltungsbereich?

Abfallreduktion beim Handpapier, von mitgebrachtem Müll, Sensibilisierung Gäste/Besucher:innen der Fête – speziell im Außengelände (öffentliche Grünfläche)

Was waren eure größten Learnings als Greener Fête Pilot und den Ergebnissen aus der Klimabilanzierung?

Fazit Konzept: Unser Publikum hat unser nachhaltiges Fête-Programm (Fokus auf lokale Künstler:innen, unverstärkte oder nur leicht verstärkte Musik, spontane Bühnen in den Gärten) mehr als dankbar aufgenommen. Gerade für junge Familien scheint es einen riesigen Bedarf an passendem Angebot zu geben. Wir wurden geradezu überrannt.

Fazit Bilanzierung: Tatsächlich liegt inzwischen die größte Herausforderung nicht mehr bei uns intern selbst, sondern vielmehr in externen Themen, die wir nur bedingt (alleine) bewältigen können. Es fehlt nach wie vor an Bewusstsein für Abfallvermeidung /-reduktion im öffentlichen Raum (achtlos liegenlassen Abfall) bei den Besucher:innen der Fête.

Die Erfassung der Besucher:innen-Mobilität war für uns nahezu unmöglich, da uns einfach

viel mehr Menschen besucht haben und wir keine gute Möglichkeit hatten das abzufragen. Auch war im Vorfeld die QR-Code Umfrage noch nicht einsehbar, weshalb wir uns keine Gedanken machen konnten, wo und wie wir das aktiv bewerben können.

Was kommt als nächstes? Welche Maßnahmen wollt ihr als nächstes umsetzen?

2024 wird unser Konzept weitergeführt, wobei wir uns aber verstärkt auf die Außenkommunikation online und vor Ort fokussieren möchten, um mehr Sensibilität vor und während der Fête bei den Menschen zu schaffen hinsichtlich der Themen: Abfallvermeidung und Mobilität.

Auch wollen wir deutlicher nach draußen treten als Pionier-Bühne für die Greener Fete, um als solche stärker wahrgenommen zu werden.

Was möchtet ihr anderen Fête de la Musique Bühnen mit auf den Weg für eine Greener Fête geben? Habt ihr eine Vision für eine Greener Fête?

Wir möchten alle Bühnen motivieren sich auf den Weg zu machen und selbst nachhaltiger zu werden. Die Erfassung der Daten ist aus unserer Sicht kein großer Aufwand und wir haben uns daher überlegt in 2024 bis zu drei Bühnenpartner:innen dabei zu unterstützen/begleiten selbst Greener Fête Bühnen zu werden (Tandem). Wir stehen gern mit unserer Erfahrung und konkreten Tipps und Hilfestellungen zur Verfügung.



Musikerin im NIRGENDWO während der Fête 2023

FAZIT: GREENER FÊTE PILOTEN

Für die Greener Fête Pilot-Bühnen haben wir 2023 erstmalig Klimabilanzen erstellt. Ein entscheidender Schritt, um die Klimaauswirkungen der Musikorte sowie langfristig der Gesamt-Fête de la Musique zu erfassen.

Genau so unterschiedlich die drei Greener Fête Piloten waren, so spiegelten sich diese Unterschiede auch in den Klimabilanzen wider: Von 30 kg CO₂e bei einer Bühne wie das Nirgendwo, 617 kg CO₂e beim Centre Français bis zu einer Tonne CO₂e beim Museum für Kommunikation. Die Spanne reichte von einer größeren Bühne mit 2.500 Personen (Centre Français) bis hin zu einer kleineren mit 350 Personen (Nirgendwo). Die Ergebnisse der Klimabilanzierung zeigten nicht nur den aktuellen Stand jedes Musikortes auf, sondern auch Potenziale zur Reduktion. Sie motivieren dazu, bestehende Maßnahmen zu verbessern und schaffen neue Anreize neue Maßnahmen zu implementieren.

Ein gemeinsames Merkmal aller drei Bühnen war ihr Engagement für Nachhaltigkeit. Sie waren bereits aktiv dabei, ihre Prozesse zu optimieren, Emissionen zu reduzieren und suchten nach weiteren Ansatzpunkten für Verbesserungen. Gemeinsam wurden mögliche Ziele und Maßnahmen identifiziert, wobei alle Bühnen eine hohe Motivation zeigten.

Einzelne Herausforderungen:

- 1. Datenerhebung:** Einsatz genauer Mess- und Erhebungsmethoden zur Reduzierung von Schätzungen, z.B. bei Stromverbrauch und Mobilität von Besucher:innen und Musiker:innen
- 2. Team-Engagement:** Engagement und zum Teil hoher Zeitaufwand des Teams notwendig für die Realisierung der Greener Fête Bühne
- 3. Nachhaltiges Catering:** teilweise inkonsistente Nutzung von Mehrweggeschirr durch Cateringunternehmen und stärkere Einbindung von Cateringunternehmen zur Umsetzung eines klimafreundlichen Angebots und Abfallvermeidung erforderlich
- 4. Abfallmanagement:** Effektivere Mülltrennung notwendig, insbesondere im Besucher- und Gastronomiebereich, sowie Bewältigung des Abfallaufkommens außerhalb des Geländes und Umgang mit extern mitgebrachten Abfällen
- 5. Sichtbarkeit der Bühne:** Steigerung der Sichtbarkeit und Wahrnehmbarkeit des Musikorts als "Greener Fête Bühne"

Die Arbeit mit den Greener Fête Piloten hat gezeigt, dass es von kleineren bis zu größeren Bühnen unterschiedlicher Kulturorte möglich ist, Daten zu sammeln und den eigenen Klimafußabdruck zu bestimmen. Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer nachhaltigeren Gestaltung von Musikveranstaltungen, insbesondere einer Greener Fête. Die Erfahrung, dass die Datenerhebung einfacher ist als gedacht, kann andere Bühnen motivieren, ebenfalls damit zu beginnen und ihre Maßnahmen kontinuierlich zu optimieren.

Diese Zusammenfassung präsentiert die wichtigsten Herausforderungen und ausgewählte Ziele für die Pilotbühnen. Sie soll als Inspiration für weitere Greener Fête Bühnen dienen und ist auf viele andere Bühnen der Fête de la Musique übertragbar.

Einzelne Ziele für 2024:

- 1. Frühzeitige Planung und Koordination:** Ernennung einer Nachhaltigkeitsbeauftragten im Team zur koordinierten Umsetzung und Bewusstseinsbildung, Erarbeitung eines Nachhaltigkeitskonzepts und von Zielen für die Greener Fête Bühne
- 2. Datenerhebung:** Rechtzeitige Planung der Datenerhebung zur Messung von Auswirkungen und Verbräuchen
- 3. Interne Kommunikation:** frühzeitige Einbindung und Information aller Beteiligten, einschließlich Dienstleister:innen und Musiker:innen, zur Verpflichtung und Einhaltung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen wie Mehrwegpflicht, Abfalltrennung, Reispolicy, etc.
- 4. CO₂-Emissionsreduktion:** Konkrete Zielsetzungen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen in den verschiedenen Bereichen, u.a. Musiker:innenmobilität
- 5. Nachhaltiges Catering:** Förderung nachhaltiger Essens- und Getränkeangebote, klar definierte Nachhaltigkeitsklauseln in Verträgen mit Cateringunternehmen, einschließlich

Mehrwegpflicht, Mindestanteil an vegetarischen/veganen Angeboten und Fokus auf saisonale und regionale Produkte

- 6. Nachhaltige Beschaffung:** Reduzierung von Werbematerialien wie Postkarten, Plakate etc., Prüfung der Mehrfachnutzung wie von vorhandenen Banner, Zusammenarbeit mit Materialwirtschafte und Sammelstellen o.ä. zur Weitergabe nicht mehr benötigter Materialien und/oder Wiederverwendung
- 7. Abfallkonzept und -reduktion:** Entwicklung und Umsetzung eines Abfallkonzepts für eine erfolgreiche Abfalltrennung und -reduktion, einschließlich Maßnahmen zur Abfallvermeidung, Littering-Kontrolle, Wiederverwendung von Materialien und Minimierung des Restmülls
- 8. Regionales Booking und Reisepolicy:** Förderung lokaler Künstler:innen und effiziente Reiseroutenplanung, einschließlich einer No-Flight-Policy für Musiker:innen innerhalb Deutschlands, bis acht Stunden innerhalb Europas
- 9. Partnerschaften:** Suche nach weiteren Kooperationspartner:innen zur Unterstützung der Greener Fête Bühne sowie Kommunikation von Nachhaltigkeitsthemen, z. B. zur Circular Economy
- 10. Kommunikationsstrategie:** Stärkere Thematisierung und Sensibilisierung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz und Positionierung als nachhaltige Bildungsstätte/Kulturort und Greener Fête Bühne

GREENER FÊTE CHARTA UND AUSZEICHNUNG

Wie kann Nachhaltigkeit fest in der der Fête de la Musique verankert werden? Unsere Auseinandersetzung mit dieser Fragestellung führte zur Schaffung zweier wichtiger Instrumente: der Greener Fête Charta und der Greener Fête Auszeichnung.

Um die Fête de la Musique klimasensibler und nachhaltiger zu gestalten, ist die Mitarbeit aller Beteiligten, die Teil der Greener Fête sind, unerlässlich. Zu diesem Zweck entwickelten wir die Greener Fête Charta, die verschiedene Leitsätze für eine Greener Fête enthält. Parallel dazu entstand die Greener Fête Auszeichnung, welche die Nachhaltigkeitsbemühungen einzelner Bühnen besonders hervorhebt und sichtbar macht. Bei der Entwicklung sowohl der Charta als auch der Auszeichnung waren die Greener Fête Pilotprojekte und das Veranstaltungsteam beteiligt.

Bei der Charta und Auszeichnung handelt es sich um Entwürfe, die im kommenden Jahr erprobt, angewendet und weiterentwickelt werden sollen.

Charta und Kriterien für die Auszeichnung werden Anfang 2024 auch auf der Website der Fête de la Musique Berlin veröffentlicht.

GREENER FÊTE CHARTA

Präambel: Greener Fête – Auf dem Weg zu einer zukunftsverträglichen Fête de la Musique

Im Rahmen eines Green Deals hat sich die Fête de la Musique Berlin 2021 dazu verpflichtet, Nachhaltigkeit und Klimaschutz bei der Durchführung der Veranstaltung zu intensivieren, aber auch auf nationaler Ebene in über 80 deutschen Städten, die die Fête de la Musique feiern, eine Pilotfunktion zu übernehmen.

Die Fête de la Musique ist aufgrund ihrer dezentralen Struktur und der über 150 unterschiedlichen Standorte in Berlin, die private und öffentliche, sowohl Frei- als auch Indoor-Flächen umfassen, mit einzigartigen Herausforderungen konfrontiert. Diese Vielfalt bringt unterschiedliche Gegebenheiten und Infrastrukturen mit sich, was die Planung und Umsetzung eines strategischen Nachhaltigkeitsmanagements besonders anspruchsvoll macht. Der Green Deal ist der Grundstein, die Veranstaltung in den nächsten Jahren ökologisch und sozial verantwortlich zu gestalten und ihren Teil zum Klimaschutz und ganzheitlicher Nachhaltigkeit beizutragen.

Durch die Schaffung dieser Nachhaltigkeitscharta rufen wir als Verantwortliche der Fête de la Musique Berlin alle Bühnenbetreiber:innen, Musiker:innen, Lieferant:innen und Besucher:innen der Veranstaltung dazu auf, sich gemeinschaftlich für eine ökologisch und sozial verantwortliche Fête de la Musique einzusetzen. Wir verpflichten uns zur Förderung und Umsetzung nachhaltiger Praktiken.

Leitsätze

Ressourceneffizienz und Abfallmanagement

Wir schonen natürliche Ressourcen und steigern die Ressourceneffizienz durch Reduzierung, Wiederverwendung und Recycling.

Fokus auf Kreislaufwirtschaft: Wir minimieren und vermeiden Abfall, bevorzugen Mehrweglösungen und betreiben konsequente Abfalltrennung für optimales Recycling.

Wir nutzen Wasser sparsam.

Wir setzen auf energieeffiziente Technologien und zertifizierten Ökostrom zur Energieeinsparung und Vermeidung von Emissionen.

Bei Open-Air Veranstaltungen achten wir besonders auf empfindliche Flächen und sichern eine umwelt- und freiraumverträgliche Durchführung.

Nachhaltige Beschaffung und Catering

Bei der Beschaffung von Materialien und Produkten legen wir Wert auf Umwelt- und Nachhaltigkeitskriterien. Wir orientieren uns an anerkannten Labels (z. B. Blauer Engel, EU Eco-Label, Bio Siegel, EU-Energielabel, Grüner Knopf).

Bevor wir neue Materialien anschaffen, bevorzugen wir das Ausleihen, Mieten oder den Kauf von Gebrauchtwaren (Second-Hand). Bei der Dekoration unserer Bühne verwenden wir Materialien wieder und geben nicht mehr benötigte Materialien an Sammelstellen oder andere Initiativen weiter.

Wir bieten stets vegetarische und vegane Optionen an, mit Fokus auf saisonale und regionale Lebensmittel aus ökologischem Anbau.

Wir vermeiden Einwegplastik und bevorzugen Mehrweggeschirr, um unseren ökologischen Fußabdruck zu minimieren.

Klimafreundliche Mobilität

Wir setzen auf eine klimafreundliche Mobilität, minimieren PKW-Fahrten, indem wir Transporte vorausschauend planen und unnötige Fahrten vermeiden.

Wir fördern umweltfreundliche Mitarbeiter:innenmobilität und ermutigen unser Team, öffentliche Verkehrsmittel, das Fahrrad oder den Fußweg zum Musikort zu nutzen.

Für unsere Künstler:innen streben wir eine No-Flight-Policy an und bevorzugen klimafreundliche Reismöglichkeiten, um Flugreisen zu vermeiden.

Bei tourenden Künstler:innen und Bands kooperieren wir mit anderen Veranstaltungsorten, um reisenden Musiker:innen zusätzliche Auftrittsmöglichkeiten während der Fête de la Musique zu bieten, insbesondere wenn sie sich bereits in der Nähe befinden.

Soziale Gerechtigkeit und Nachbarschaft

Unsere Fête de la Musique Veranstaltung ist für alle offen und kostenlos, um kulturelle Teilhabe zu fördern.

Wir gestalten unseren Musikort möglichst barrierearm und setzen uns für Inklusion und Barrierefreiheit ein.

Beim Booking achten wir auf Diversität und Gender Equality.

Wir nutzen eine antidiskriminierende Sprache und entwickeln ein Awareness Konzept.

Wir informieren die Nachbarschaft aktiv über unsere Musikbühne und mögliche Beeinträchtigungen wie Lärm, um Transparenz und Verständnis zu fördern.

Datenerhebung und Kommunikation

Wir erheben Daten zum Energie- und Wasserverbrauch, Abfallmengen sowie zur Mobilität unserer Mitarbeitenden und Künstler:innen sowie zu Transporten, um die Umweltauswirkungen unseres Musikorts zu messen.

Die erhobenen Daten stellen wir am besten transparent zur Verfügung, damit langfristig die Gesamtbilanz der Fête de la Musique Berlin erstellt werden kann.

Wir definieren Nachhaltigkeitsziele für unseren Musikort und kommunizieren diese aktiv an unsere Gäste und Stakeholder:innen.

Durch Anreize fördern wir ein Umdenken und verankern nachhaltiges Denken und Handeln in unserer Organisation.

Wir haben eine:n Ansprechpartner:in für Nachhaltigkeit bei unserem Musikort.

Wir beziehen unsere Mitarbeiter:innen aktiv in unseren Nachhaltigkeitsprozess ein und fördern ihr Engagement für Nachhaltigkeitsthemen.

Unsere Dienstleister:innen sind über unsere Nachhaltigkeitsziele informiert und halten sich an die festgelegten Maßnahmen.

GREENER FÊTE AUSZEICHNUNG

Eine Nachhaltigkeitsauszeichnung für Musikorte der Fête de la Musique

Was ist die Greener Fête Auszeichnung?

Eine Auszeichnung für Musikorte der Fête de la Musique, die verschiedene Nachhaltigkeitsmaßnahmen umsetzen bzw. sich dazu verpflichten. Im Gegenzug bekommen sie besondere Kommunikationsleistungen, kostenlose Erstberatungen zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz sowie weitere Unterstützungsangebote. Sie werden als "Greener Fête Bühnen" in der Kommunikation der Fête de la Musique Berlin bezeichnet

Was ist das Ziel?

Wir wollen mit der Auszeichnung Leuchttürme und weitere Pilotbühnen schaffen, die sich für eine nachhaltige Fête einsetzen. Durch diese Leuchttürme hoffen wir, einen Multiplikationseffekt zu erzielen und weitere Veranstalter:innen zu inspirieren, ihren Ort und ihre Veranstaltung klimagerechter und nachhaltiger umzusetzen.

Wer kann sich bewerben?

Unternehmen/Initiativen/Einzelpersonen/Vereine etc., die mit einem Musikort als Kooperationspartner:in an der Fête de la Musique Berlin 2024 teilnehmen, können sich für die Greener Fête Auszeichnung bewerben. Der Bewerbungsprozess inklusive Kriterien und Nachweise werden rechtzeitig veröffentlicht.

Wie viele Kriterien gibt es?

Aktuell enthält die Auszeichnung 55 Kriterien (inkl. Hinweise für Nachweise zur Einhaltung), davon 33 Muss-Kriterien, die für die Erhaltung der Auszeichnung erfüllt werden müssen sowie 22 Kann-Kriterien. Einige Kriterien gelten nur für bestimmte Musikorte, zum Beispiel auf öffentlichen Freiflächen. Die Auszeichnung wird ab 2024 erprobt und so können sich Kriterien (und Nachweise) nochmal in Anzahl oder Art verändern.

Übersicht Kriterien

(*Muss-Kriterien)

1. Unterschriebene Erklärung „Greener Fête Bühne“

Allgemein/Betriebsökologie

2. Einfaches Nachhaltigkeitskonzept (beinhaltet u.a. kurzer Maßnahmenplan für Bühne)*
3. Ausführliches Nachhaltigkeitskonzept (mit Zielen, Maßnahmen etc.)
4. Ansprechperson für Nachhaltigkeit*
5. Nachhaltigkeitswissen
6. Datenerhebung Kernindikatoren*
7. Erweiterte Datenerhebung
8. Datenerhebung Mobilität Musiker:innen*
9. Klimabilanzierung

Veranstaltungsort/-fläche

10. Eigene Veranstaltungsstätte: Ressourcenschonender Betrieb*
11. Eigene nachhaltige (zertifizierte) Veranstaltungsstätte
12. Berücksichtigung Nachhaltigkeitsaspekte bei der Auswahl eines Veranstaltungsorts*
13. Freiflächenverträgliche Nutzung* (gilt für Musikorte auf (öffentlichen) Freiflächen)
14. Schutzkonzept Freiflächen (für Musikorte auf Grün-/Freiflächen)

Energie/Strom

15. Ökostrom und nachhaltige Energieerzeugung* (Differenzierung nach Veranstaltungsort)
16. Energieeffiziente Technik
17. Nutzungseffizienz Veranstaltungstechnik*

18. Keine fossil betriebene Generatoren*

Wasser/Sanitär

19. Umweltverträgliche Toilettensysteme*
20. Umweltverträgliche Abwasserentsorgung*

Mobilität

21. Mobilität Mitarbeiter:innen: Anreize und Motivation zur klimaschonenden Anreise*
22. Mobilität Musiker:innen: Motivation klimaschonende Anreise / No flight policy innerhalb Deutschlands*

23. Kommunikation klimafreundliche Anreise Publikum

24. Klimaschonende Gestaltung von Transporten

Abfallmanagement und Beschaffung

25. Abfallkonzept
26. Abfalltrennung im Gastronomiebereich*

27. Abfalltrennung Besucherbereich

28. Umweltverträgliche Entsorgung von Lebensmittelabfällen*

29. Vermeidung und Vorbeugung von Littering

30. Mehrweg statt Einweg

31. Mehrweg für Getränke*

32. Mehrwegverpackung oder Großverpackungen bei Getränken*

33. Einweggeschirr aus nachwachsenden Rohstoffe*

34. Vermeidung Einwegplastik/-portionsverpackungen*

35. Kostenloses Leitungswasser für Gäste

36. Nachhaltige Beschaffung/Bedarfsabfrage*

37. Papierlose Kommunikation

38. Umweltfreundliche Druckerzeugnisse*

39. Flyerverzicht/-verbot*

Catering und Gastronomie (gilt nur für Musikorte mit Essen- und/oder Getränkeangebot)

40. Briefing Cateringunternehmen*

41. Vegetarisches/veganes und regionales Angebot*

42. 100 % vegetarisches/veganes Catering

43. Saisonale/regionale/ökologische Lebensmittel

44. Fair gehandelte Lebensmittel bei Kaffee, Kakao, Tee, Bananen, Zitrusfrüchten*

Interne und externe Kommunikation

45. Briefing Mitarbeitende*

46. Briefing Dienstleistende/Stakeholder:innen*

47. Auswahl Dienstleistende anhand Nachhaltigkeitskriterien und regionalen Aspekten

48. Einbindung Nachbarschaft

49. Anwohner:innen: Kommunikation von Einschränkungen (für öffentliche Freiflächen)*

50. Kommunikation Greener Fête Bühne*

Soziale Aspekte und Sonstiges

51. Freier kostenloser Zugang*

52. Barrierefreiheit Mindestanforderungen*

53. Diverses Booking

54. Inklusion: Inklusive Künstler:innen

55. Awareness-Konzept



FAZIT UND NÄCHSTE SCHRITTE



FAZIT UND NÄCHSTE SCHRITTE

Fazit

Im Rahmen der Greener Fete 2023 haben wir mit dem Indikatorensystem und den ersten Datenerhebungen eine gute Grundlage für die Weiterarbeit der Bühnen geschaffen. Diese ermöglicht es den Bühnen, Klima- und Umweltauswirkungen der Fête de la Musique langfristig zu erfassen und auf Basis dieser Daten gezielte Maßnahmen zur Reduktion der Klimabelastungen zu entwickeln, ihre Wirksamkeit zu prüfen und bereits begonnene Bemühungen zu verstärken.

Die gewonnenen Erkenntnisse aus den Onlineumfragen, Klimabilanzen und Interviews mit den drei Greener Fête Pilotbühnen geben wertvolle Ansatzpunkte für zukünftige Handlungsschritte. Zudem liefern sie Einblicke in die Herausforderungen und Erfolgsfaktoren ökologisch nachhaltiger Musikveranstaltungen, die kostenlos und öffentlich zugänglich sind.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind für 77 % der befragten Besuchenden wichtig bis sehr wichtige Themen für die Fête de la Musique. 52 % der Befragten Musikorte messen einer nachhaltigen Umsetzung ihrer Bühne große Bedeutung oder Priorität bei. Zudem reisen bereits 88 % der Besucher:innen auf klimafreundliche Weise zu den jeweiligen Musikorten. Berücksichtigt werden muss jedoch, dass die Ergebnisse aus der Publikumsumfrage aufgrund der geringen Stichprobe lediglich Tendenzen aufzeigen.

Die Erkenntnisse aus der Umfrage der Musikorte unterstreichen zudem die Notwendigkeit, die Fête-Bühnenbetreiber:innen stärker und früher in die Planung zukünftiger Fête de la Musique Veranstaltungen einzubinden, sie hinsichtlich einer nachhaltigen Gestaltung ihrer Bühne weiter schulen, zu unterstützen und zur Datenerhebung zu motivieren. Zusätzlich wurde der Bedarf an weiteren Unterstützungsangeboten, sowohl informativer als auch finanzieller Natur, deutlich. Die kurze Zeitspanne von wenigen Wochen zwischen Projektbeginn und Veranstaltungsdatum erwies sich als suboptimal, da es uns nicht gelang, alle Musikorte rechtzeitig einzubinden.

Während viele Bühnen bereits aktiv Nachhaltigkeitsmaßnahmen umsetzen, stehen andere noch am Anfang. Bedauerlicherweise gaben nur fünf der befragten Musikorte an, Daten erhoben zu haben – eine wesentliche Voraussetzung für zielgerichtete Maßnahmen und Erfassung der Klimaauswirkungen der Gesamt-Fête de la Musique Berlin.

Die Arbeit mit den Greener Fête Pilotbühnen hat die Machbarkeit und Wichtigkeit der Datenerhebung verdeutlicht. Die unterschiedlichen Ergebnisse aus den drei Klimabilanzierungen halfen dabei, die verschiedenen Besonderheiten der Musikstandorte kennenzulernen und zu verstehen. Die Klimabilanzen stellen ein wichtiges Instrument dar, den Status Quo der verschiedenen Bühnen hinsichtlich ihre Auswirkungen auf das Klima kennen und verstehen zu lernen. Mit Hilfe dieser Ergebnisse aus den Bilanzen konnten passgenaue Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen und Umsetzung zukünftiger Greener Fête Bühnen für jeden Piloten entwickelt werden.

Die im Projekt entwickelte Greener Fête Charta und die Greener Fête Auszeichnung, die 2024 eingeführt werden sollen, zielen darauf ab, Veranstaltende zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu verpflichten, zu motivieren und zu sensibilisieren. Diese Instrumente unterstützen die Erreichung der Klima- und Nachhaltigkeitsziele der Fête de la Musique Berlin und stehen bundesweit allen Musikorten der Fête de la Musique kostenfrei zur Verfügung.

Die im Report zusammengefassten Erkenntnisse inspirieren Kulturschaffende und Veranstaltende zu klimaverträglichen Musikveranstaltungen und bieten praxisnahe Umsetzungsmöglichkeiten. Durch die bundesweite Vernetzung zu über 100 Städten und die Koordination durch das Musikzentrum Hannover können die Erkenntnisse exemplarisch auf andere Städte übertragen werden. Das Berliner Pilotmodell könnte dabei als Blaupause und Umsetzungsvorlage für viele andere Städte in Deutschland dienen. Durch das europäische Städtenetzwerk sind die Skalierungsmöglichkeiten noch größer.

Weiterer Handlungsbedarf und nächste Schritte

Handlungsbedarfe	Einzelne Umsetzungsschritte ab 2024
Musikorte frühzeitig für Greener Fête sensibilisieren und einbinden	<p>Schaffung von Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote für nachhaltige Veranstaltungen bereits mehrere Monate im Voraus der Fête de la Musique</p> <p>Bereitstellung von Kurz-Checklisten für nachhaltige Bühnen</p> <p>Etablierung der Greener Fête Piloten 2023 als Botschafter:innen</p>
Weitere Daten erfassen und Klimabilanzen erstellen	<p>Fortführung der Klimabilanzen bei ausgewählten Greener Fête Piloten mit unterschiedlichen Musikorten</p> <p>Angebot digitaler Sprechstunden zur Unterstützung in Datenerhebung und Klimabilanzerstellung der Musikorte</p> <p>Entwicklung von Online-Vorlagen zur einfacheren Erfassung der Mobilität der Musiker:innen</p> <p>Zusammenarbeit mit den Greener Fête Piloten 2023 im Rahmen von Greener Fête-Tandempartnerschaften</p> <p>Entwicklung erster Einschätzungen zur Gesamtbilanz und Identifizierung weiterer Reduktionspotentiale und Planung von Maßnahmen für die Gesamt-Fête de la Musique Berlin</p>
Daten zur Publikumsanreise erheben	<p>Durchführung von Vor-Ort-Umfragen an ausgewählten Bühnenstandorten</p> <p>frühzeitig Einbindung der Musikorte für eine belastbare Datenerhebung</p>
Greener Fête Auszeichnung und Greener Fête Charta umsetzen und hinsichtlich Akzeptanz überprüfen	<p>Veröffentlichung der Auszeichnung und Charta, über Website und Infomeetings für Musikorte</p> <p>Schaffen von Anreizen zur Teilnahme an der Auszeichnung wie kostenlose Erstberatungen für teilnehmende Musikorte</p> <p>Umsetzung und Erprobung von Auszeichnung und Charta sowie Evaluation und Anpassung</p> <p>Verbreitung ins deutschlandweite Fête de la Musique Netzwerk</p>
Sichtbarkeit von Greener Fête steigern und ins deutschlandweite Netz übertragen	<p>Veröffentlichung und Kommunikation der Greener Fête 2023 Ergebnisse und des Abschlussberichts</p> <p>Präsentation der Ergebnisse im deutschlandweiten Netzwerk und Schaffen von Übertragungsmöglichkeiten mit Hilfe eines Workshops unter Fête de la Musique Organisator:innen</p> <p>Stärkere Integration von Greener Fête in die Kommunikationsstrategie der Fête de Musique</p> <p>Einbindung von Multiplikator:innen wie die Greener Fête Piloten von 2023</p> <p>Herstellung eines Nachhaltigkeitsbezug bei der Eröffnungsveranstaltung 2024</p>
Auswirkungen des Fête-Büros kennenlernen und Vorbilder schaffen	<p>Datenerhebung für das Fête Büro</p> <p>Langfristiger Aufbau eines nachhaltigen Veranstaltungsmanagements für die Fête de la Musique Berlin</p>

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung	Quelle/Credits	Seite
Foto Cover (Fête Berlin 2022)	Jim Kroft	1
Foto Zwischenseite (Fête Berlin 2019)	Jim Kroft	4
Foto Ergebnisse (Fête Berlin 2022)	Jim Kroft	11
Die Fête-Bühne vor dem Centre Français	Centre Français de Berlin	21
Blick von oben auf die Bühne	Centre Français de Berlin	23
Blick auf das Centre Français	Centre Français de Berlin	23
Die Fête-Bühne im Innenhof des Museums für Kommunikation	Birte Jung	24
Blick auf das NIRGENDWO von außen	NIRGENDWO	27
Die Fête-Bühne im NIRGENDWO	NIRGENDWO	27
Musikerin im NIRGENDWO während der Fête 2023	NIRGENDWO	29
Foto Fazit und nächste Schritte (Fête Berlin 2019)	Jim Kroft	36
Piktogramme	Ulcons/Freeplik: https://de.freepik.com	

DANKE

Greener Fête 2023 ist ein Gemeinschaftsprojekt und wurde durch die wertvolle Unterstützung, das Engagement vieler Mitwirkender sowie der Förderung durch die Initiative Musik und der BKM möglich gemacht. Ein besonderer Dank gilt dem buero doering und dem Fête de la Musique Berlin Team, v.a. Björn Döring, Anna Jakisch, Madlen Wittenstein, Marieke Riediger, Mai Le, Christian Stender, Mia Zmija-Maurice, Stefan Hohenberger, Andreas Hartmann sowie meiner Projektmitarbeiterin Rebecca Heinzmann.

Ein großes Dankeschön an Florian Fangmann und Dragan Noveski vom Centre Français, Katharina Schillinger (Museum für Kommunikation) und Sarah Nock (NIR-GENDWO): Ohne euch gäbe es die Greener Fête Piloten nicht. Und natürlich auch an die 42 Musikorte aus der Umfrage sowie die über 150 Bühnen der Fête de la Musique, die wesentlich zur Veranstaltung und somit auch zu einer Greener Fête beitragen.

Herzlichen Dank auch an Katja Lucker ehemalige Leiterin des Musicboard Berlin sowie den Mitinitiator und Impulsgeber von Greener Fête Jacob Sylvester Bilabel vom Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit: „Transformation ist ein Teamsport.“

Dr. Birte Jung, Greener Fête

Dezember 2023

GREENER
FÊTE DE LA
MUSIQUE